

berief, daß der mit ihr geschlossene Gemeinschaftsvertrag null und nützlich sei, weil sie bereits vor zwei Jahren wegen Geistesfrankheit entmündigt worden und deshalb geschäftsunfähig sei. Die Mitglieder streiten nun mehr über die Lage an, wiewohl auch der Vorsitzender der Entmündigten bestreitet, daß die Mitglieder aus dem Vertrage irgendeine Rechte hergeleitet berechtigt seien. Die Lage stützte sich im wesentlichen darauf, daß die Männer geistig durchaus gesund und deshalb auch geschäftsunfähig sei. Diese Behauptung war an und für sich wohl begründet, denn die Gewinnerin betreibt ein Geflügelgeschäft völlig selbstständig und macht auf niemand den Eindruck einer Geisteskranken; aber deswegen geschieht es nicht das Landgericht, daß die Männer mit ihrer Lage keinen Recht abzuweisen seien. Das Gericht ging davon aus, daß es rechtlich unerheblich sei, ob die Gewinnerin, die Befragte, in der Tat geisteskrank ist oder nicht. Auch kommt nicht weiter in Frage, ob die Befragte inzwischen vor oder nach dem Abschluß des gemeinschaftlichen Spielvertrages wieder von ihrer Geisteskrankheit heiligt worden ist. Auf Grund der herangegangenen Aktion des Rates zu Dresden war die Entmündigung wegen Geisteskrankheit erfolgt, und diese Entmündigung bestand trotz der Reklamation der "Geisteskranken" noch zur Zeit des Abschlusses des Spielvertrages, und noch § 104 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist derjenige schon geschäftsunfähig, der wegen Geistesfrankheit entmündigt ist, einellet, ob die Entmündigung zu Recht oder rechtssicherlich erfolgt ist. Das Gericht entschied daher, daß der Vertrag zwischen der Entmündigten und den Männern ungültig sei, und deshalb wurde die Klage abgewiesen. Der Rat um das große Los ist also zu Gunsten der Gewinnerin, einer "Geisteskranken wider Willen" entschieden worden. Es fragt sich aber, ob sie sich des Geldes lange erfreuen wird, denn auf Grund der landgerichtlichen Entscheidung ist auch der zwischen den Gewinnerin und der Direktion der Sächsischen Staatslotterie geschlossene Vertrag ungültig und der Koffer kommt berechtigt, den Gewinnanteil von 42.000 Mark wieder einzuziehen. Hiergegen macht aber die Entmündigte geltend, daß sie das Los mit Genehmigung ihres Vormundes gekauft habe, und deshalb sei der Vertrag mit der Lotterie rechtmäßig. Wenn also der Koffer auf Herausgabe des Gewinnes besteht, wird es jedenfalls abermals zum Prozeß kommen.

Am Sonnabend feierte die "Dresdner Liederfests" ihr Stiftungsfest in gewohnter Weise durch Tafel und Ball im Ausstellungspalast. Um 3 Uhr begann die Tafel, an der der Vorsitzende, Herr Zivilingenieur Hartwig, als erster Redner die Anwesenden willkommen hieß und des ersten Aufwählers der "Liederfests" gedachte. Dann feierte er die Herren Sparassendorff und a. D. Greger und Architekt Baumeister Mirus, die ihr 40jähriges Mitgliedsjubiläum feierten; Herr Greger ist zudem 25 Jahre Vorstandsmitglied, er erhielt die goldene Ehrennadel mit Brillanten, Herr Mirus die goldene Ehrennadel. Die Herren Kaufmann Schmed und Baumeister Möbus, Kaufmann Georg Rennert, Oberlehrer Lohmann, Herr Kaufmann Reinh. Leitner, die Rennert Franz Höger, Meyer, Prätorius und Böhl, Lithograph Peppernik, Rennert Rob. Meyer und Kaufmann Zugmann, die ihr 25jähriges Mitgliedsjubiläum begingen, erhielten die goldenen Ehrennadeln. Die Rede floss in ein Hoch auf die "Liederfests" aus. In schwungvollen Versen dankte Herr Mirus namens der Jubilare, Herr Dr. Reichfeld feierte Herrn Bembaur, Herr Niedisaner und Dr. Koch in einer reizenden Parodie auf Schillers "Handbuch" die Damen und Herr Schröder die Männer. Als solche verjüngten das Fest die Mitglieder Opernverein Grotsch, der die Bildnisse aus der Sauberhöhe und Schumanns "Mondschein" vorzüglich sang, und Kapellmeister Wingerth, der Kompositionen von Schumann und Richard Strauss blies, sowie Frau Breyich, die einige Lieder ganz herzlich sang, und Prof. Münchheim vom Residenztheater mit prächtigen Recitationen. Ein frohlebhafter Ball, bei dem es an hübschen Vorträgen auch nicht fehlt, bediente das wohlgelegene Fest.

Die Freimaurer-Vereinigung den drei Schwestern und Brüder zur gründenden Rauten bereitete am Hohen Neujahrstage 128 Konfirmanden, und zwar 58 Knaben und 68 Mädchen, im großen Saale des Logenhaus, Ostra-Allee 15, eine Weihnachtsfeier. Mit dieser Christfeierungs-Zeier, der 46, trat die Lage wiederum einmal zur Bestätigung ihrer Liebeswerke in die Öffentlichkeit. Der jährlich gehäuft, im Glanz zweier wichtiger Christinnen erstrahlende Festsaal war zu Beginn der Feier nochmals 4 Uhr dicht besetzt. Unter den Ehrengästen gewährte man die Herren Stadtrat Reichmann, Pastoren Möhberg, Schmiedel, Schubert, Mensing, Abordnungen der Schweiterlogen und zahlreiche andere Förderer dieses Wohltätigkeitszwecks. Nach einem vom Pfarrer vorgezogenen Instrumentalzuge begrüßte der zugehörige Stuhlmeyer, Herr Oberlehrer Spalteholz, die Versammlung in herzlichen Worten und gab einen kurzen Abriss der Entwicklung der Christfeierungs-Zeier aus beiderseitigen Anfangen bis zum heutigen Tage, an dem die Lage in der exzessiven Lage sei, auf Grund der Opferwilligkeit ihrer Mitglieder einer sozial wettlichen Zahl von Kindern die vollständige Ausstattung für ihre bevorstehende Konfirmation schenken zu können. Redner floh hierbei trefflich ein, wie die Lage in der Welt bestanden und ungerechtfertigte Angriffe ausgeübt sei, und doch sei sie ausichtsreich den Diensten edler Menschenlichkeit geworden. Was die Kinder in der Lage seien, hören und mitempfinden, solle ein Spann sein zur Bedeutung zweiter Pflichterfüllung. Unter Harmoniumklängen Herr Hofkapellmeister Knobels wurden, alsdann die freudstrahlenden Kinder durch die Herren Teichner, Lenzen, Pfeiffer, Böbel und Seiler in den Saal geleitet und hier stimmungsvooll durch das Lied für Tenor von C. Riccius "Heilige Nacht" begrüßt, das Br. Julius Wehner tonisch zum Vortrag brachte. In seiner Begrüßungsansprache an die Kinder wies Herr Oberlehrer Spalteholz auf Weihnachten, das Fest des Ariedens und der Liebe hin und auf die Konfirmation, die einen schweren Einschnitt ins Leben bedeutete. Das Geleitwort: "Danach rückwärts, mutig vorwärts, glaubig aufwärts", das den Kindern mit auf den Weg gegeben wurde, fand herzliche Anerkennung. Wem Brauche gemäß erschien im Anschluß hieran der unter der bewährten Leitung des Br. Koch die siedende Bästische Schweiterlogenchor die anständige Verarmung mit dem Vorlage des Weihnachtsgesanges: "Ehre sei Gott in der Höhe" usw. und erzielte später, nachdem den Kindern Gelangdörfer mit entsprechender Widmung von Herrn Oberlehrer Spalteholz eingehändigt worden waren, durch das Gebet von Portmanns "Du Hirte Jesu" usw., bei dem die vielen süchtigen Solostimmen zu schöner Geltung kamen, beider Erfolg. Mit allgemeinem Schlußchor sang unter Begleitung des Pfarrchores die würdige Feier ihren Abschluß. – Als nunmehr die Knaben und Mädchen in die Nebenkabinen geleitet wurden, wo die Liebesgaben ausgebreitet lagen durch Einsatz und Auswahl haben sich seit Jahren die Herren Teichner und Böbel verdient gemacht, herzliche Freude und Zufriedenheit bei den Kindern, aber auch bei all denen, denen es vergönnt war, Zeuge der Verteilung der vielen und möglichen Liebesgaben zu sein.

Zur Reichsgründungsfeier am 17. Januar wird Herr Generalleutnant und Kaiserlicher Gouverneur a. D. von Liebert über "Die militärische, politische und wirtschaftliche Bedeutung einer starken deutschen Flotte" sprechen, während der Herr Kaiserliche Reichsminister a. D. Karl Peters einen Vortrag über "Deutsche Weltpolitik" halten wird. Da der Saal des Kongresshauses ein nur beschränkter ist, so empfiehlt es sich, rechtzeitig sich Eintrittskarten zu beschaffen. Der Verkauf derselben beginnt am 10. Januar an noch bekannt zu gebenden Stellen.

Außerdemlich starke Besuch erfreute sich am Hohen Neujahrstage am Sonntag und gestern die Ausstellung des Dresdner Kanarienzüchter-Vereins, die 2. große allgemeine Ausstellung seiner Kanarienvögel im "Bürger-Lasino". Große Gräberglocke 25. Es waren im ganzen etwa 800 Kanarienvögel von den Mitgliedern zur Ausstellung gebracht, die die Zimmer teils mit saniertem Gewölbe teils mit schmetterlingsartigen Gefangen füllten. Der Ausstellung waren weitere Ausstellungen von Papageien und überseeischen Sing- und Zwergvögeln angegliedert, sowie solche von Aquarien, Schmetterlingen, Butterfliesen und Literatur. Ehrenpreise erhielten: D. Wolf-Dresden (Große goldene Medaille nebst einer Zulage von 20 Mark), und Goldene Medaille vom Verein deutscher Kanarienzüchter, A. Wagner-Dresden (kleine goldene Medaille nebst einer Zulage von 20 Mark und silberne Medaille vom Verein deutscher Kanarienzüchter), D. Dittmann-Dresden (kleine goldene Medaille nebst einer Zulage von 20 Mark und silberne Medaille vom Verein deutscher Kanarienzüchter), Dr. Broch-Miettis, W. Bruns-mann-Trier und F. Michael-Dresden-Löbau (große silberne Medaille), G. Hebbens-Dresden, D. Große-Hainsberg und A. Richter-

Dresden (kleine silberne Medaille). Dr. Broch erhielt außerdem eine kleine silberne Medaille des Vereins deutscher Kanarienzüchter. Als Mitglieder des ausstellenden Vereins erhielten Ehrenpreise des Vereins deutscher Kanarienzüchter H. Grafe-Hainsberg, E. Vinzenz-Dresden und F. Wiss-Dresden (silberne Medaille). Mitglieder-Ehrenpreise erhielten G. Brühl-Kötzschenbroda, G. Haupt-Dresden, F. Kischermann-Dresden, M. Gansauge-Dresden und A. Schulze-Dresden; den Damen-Ehrenpreis erhielt A. Holsch-Dresden. Eine große vergoldete Medaille erlangte sich ferner mit Sternen und Kreuz das Vogel-Exporthaus G. Brühl-Kötzschenbroda, eine ebensolche für Aquarien mit innen und ausländischen Tierischen Wasser-schnecken und Wasserpflanzen M. Schulze-Dresden, eine kleine vergoldete Medaille mit einheimischen und überseeischen Schmetterlingen und Löwen W. Helmrich-Dresden. Eine Gattung für sich stellten die reizenden bemalten und als kleine Idyllen behandelten Bebälter zur Verzierung kleiner Tiere, wie Mäuschen, Frösche, Salamander, Fischchen, Amelinen und anderer der Fauna A. Reddin-Dresden dar, die mit einer großen vergoldeten Medaille ausgezeichnet wurden. Eine ebensole Auszeichnung erlangte Paul Hermann-Rögl. Holländer-Dresden, für Hirsche und Hugbauer, Einhornsäige, Löwenköder und Löwsläge. Eine ersten Preis erhielt für Singläden C. Schuster-Weinhögl. – Insgesamt konnten 160 erste, 92 zweite und 8 dritte Preise verteilt werden, was den großen Fortschritt der Kanarienzüchter darstellt, da im Anfang der Tätigkeit des Kanarienzüchtervereins mehrere erste Preise eine große Seltenheit waren. Die Zählung der sehr gut verlaufenen Lage wird heute mittag 2 Uhr im "Bürger-Lasino" stattfinden.

Am 13. Mai v. J. wurden hier bei Verabsiedlung fassender Hunderthärtische eine der Kaufmann Schmed aus Hirschfeld in Weißbach und tags darauf der Antiquar der Altenlate, Lithograph Georg Rott aus Weidenau, und der Antiquar und Verleger, Buchdrucker Heinrich Bösel aus Eisenfeld, von der hiesigen Kriminalpolizei ausgesetzt und festgenommen. Eine große Anzahl solcher Altenlate, sowie die Platte zur Auffertigung wurden heimlich von vier aus beschlagnahmt. Die Benannten legten nach längerer Untersuchung ein Geständnis ab, worin sie ebenfalls bestreiten, daß der Frieden erhalten bleiben möchte. Der Konsulat des Kaiserreichs hat dies bestätigt.

Vereinsnachrichten. Heute spricht im Verein für Volksschule der Herr Bürgermeister Herm. Graupner über "Die Unterrichtszeit im Lichte der modernen Schulbildung". Der Vortrag findet im Sitzungssaal des Stadtverordneten, Landhausstraße 7, I., statt. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. – Der Domherr der Dresdner Lehrerforschung (Vereinigung Herr Alexander Lange) begebt heute im "Regentenheim" seine Christfeier.

Im Victoria-Salon findet nächsten Donnerstag die einzige Elite-Vorstellung im Monat Januar statt.

Unter dem im Grundstück Hebbelstraße 26 — Vorstadt Cotta — befindlichen Gefügel ist die Fliegengasse ausgebrochen.

Marosko.

Das deutsche Weißbuch über Marosko besteht aus 40 Seiten, die 26 Stücke enthalten. Es gibt in der Hauptfläche Berichte der deutschen Diplomaten in Paris, Tanger und Teheran, sowie ihre Publikation oportunit erhebt und zur Ergänzung des französischen Weißbuchs notwendig war. Besonders eingehend sind die diplomatischen Aktionen Frankreichs und Deutschlands in Marosko selbst behandelt; sie bilden den eigentlichen Kernpunkt des Weißbuchs, weil sie am besten geeignet sind, die gesamte Situation, wie sie im Frühjahr 1905 sich gestaltet hatte, sowie ihre Entwicklung zu beleuchten. Das Mandat St. Rens Tschauder, seine Abreisen bzw. diejenigen des damaligen Ministers des Ägypten Delcass sind ziemlich schlüssig zusammengefaßt, obwohl man auch bei Darstellung dieser besonders delikaten Periode in mancherlei interessante Dokumente hat unter den Titel fallen lassen, die der Geschäftlichkeit nachträglich nur übergeben werden würden, falls sich herausstellen sollte, daß die hier bewiesene Nachschaltung etwas falsch verstanden wird. In das Weißbuch ist ferner übernommen worden eine Reihe von Mitteilungen aus dem französischen Weißbuch, die in dem nun sich ergebenden Zusammenhang verständlich erscheinen werden. Hierbei ist besonders daran gedacht worden, dem Reichstag genauen Einblick in die deutsche Maroskopolitik zu gewähren. Ein weiterer, ziemlich eingehender Bericht beschäftigt sich mit dem Konferenzgedanken und seiner Realisierung. Es wird in Kürze der völkerrechtliche Standpunkt der deutschen Regierung (Maderbar Konvention von 1890) dargelegt, und diejenigen Dokumente werden veröffentlicht, die zeigen, wie die deutsche Regierung ihren Standpunkt vertreten und wie sie später auch die französische Regierung bewegt, den deutschen Konferenzgedanken als den allein vorstehen angewiesen. Das Weißbuch schließt in seinem wesentlichen Inhalte mit dem 8. Juli 1905 ab, mit dem Tage, an dem zwischen dem deutschen Botschafter Fürst Bismarck und dem französischen Ministerpräsidenten Rouvier der erste Abschluß bereitgestellt war, d. h.: als an die Stelle gelegentlicher privater Diner-Verhandlungen Delcass' eine in diplomatischen Sinnen fortsetzte Verhandlung trat, die außerdem den diplomatischen Erbarmen erbrachte, daß die französische Regierung sich in legaler Weise mit der deutschen in verständigen wünschte.

Der Berliner Korrespondent des "Beit Barfüß" charakterisiert das deutsche Weißbuch als wichtigste Ergänzung des französischen Weißbuchs und findet es besonders wichtig, hervorzuheben, daß nach dem Bruch des deutschen Beutes in Teheran sich Deutschland sich im guten Glauben befinden mußte, daß die Initiative Delcass' am Tatsachen tatsächlich auf ein französisches Protektorat über Marosko hinauslief. Im großen ganzen habe man den Eindruck, daß Deutschland an dem guten Glauben der gegenüberliegenden französischen Regierung nicht zweifele.

Ein Vertreter der Petersburger Telegraphen-Agentur hatte mit dem Grafen Witte eine Unterredung, in deren Verlauf er den Grafen fragte, ob diecese Kompilationen wegen der Maroskofrage befürchtete. Der Graf erwiderte, er sei überzeugt, daß alle Behauptungen, der Deutsche Kaiser habe die französische Einheit ins Leben gebracht, falsch seien, gelegentlich einzuschlagen, der Begründung entbehren, denn unter der Beleidigung hervorragenden Regierung Kaiser Wilhelms II. habe Deutschland eine ausschließlich friedliche Politik verfolgt und er — Graf Witte — sei überzeugt, daß die deutsche Politik immer eine solche befolgt werde und daß das Marosko-Konfuzen ohne Zwischenfall, besonders zwischen Deutschland und Frankreich, zu Ende gehen werde. Der Graf erklärte weiter, er wisse nicht, wer ein Interesse daran habe, der artige beunruhigende Gerüchte zu verbreiten. Vielleicht gelänge es im Interesse gewisser Parteipolitiker an der Börse, er sei überzeugt, daß die Gesellschaft und die Presse daran hinstellen könnten. Eine ähnliche Spekulation werde gegenüber Russland betrieben.

Der "König. Arg." wird aus London geschrieben: Während wir hier im betäubenden Getöse des großen Wahlkampfes leben und allenthalben von gewaltigen Wahlen mündlicher und idyllischer Veredelungen fort, so bleibt der kanarien-züchterische Wettbewerb, und die französischen Radbarn drücken circa bemerkenswert direkt und indirekt durch ihre engen Blätter und durch diejenigen englischen Veredelungsbücher, in denen Beiträge zu allen Seiten der Denunziation "deutscher Rücksicht" den Hauptanteil einnehmen, auf den britischen Wähler an und anregend einzuschlagen. Man lädt nicht wahr vom militärischen Mitarbeiter der "Times", sowie von Sir Charles Dilke und anderen englischen Autoritäten bestreiten, daß Frankreich wieder einmal archiviert, daß es mindestens ebenso stark wie Deutschland, wenn nicht gar noch stärker sei, möchte aber doch auch wieder das jüngste Gefühl genießen, von einer anderen Macht getreut zu werden. Außerdem Russland so lange als Retter hat herhalten müssen, ist neuerdings England Mode, und so wird Tag für Tag über Deutschlands südliche Auslässe viel Frontalbücher aus Berliner Spalten und aus Mitteilungen großvolumig, aber ungenannter Staatsmänner zusammengeschwindelt.

Nach Informationen von zuständiger Stelle kann versichert werden, daß die den amerikanischen Delegierten für die Marosko-Konferenz erteilten Anweisungen mit bestieltem Hinweis auf die Aufrechterhaltung der offenen

Tür in Marosko aufgestellt worden sind, und daß sie besagen, die Delegierten sollen die guten Dienste Amerikas auf der Konferenz zur Anwendung bringen, um alle Kontakte zu befreien und die Entwicklung einer Freiheit zwischen Frankreich und Deutschland zu verhindern, die den Weltfrieden gefährden könnte.

Die "König. Arg." meldet aus Berlin vom 7. d. M.: Hier ist das Gericht verbreitet, daß, weil andere Mächte angeblich Friedensschlüsse in die Nähe von Algiers zu entziehen wollen, auch Deutschland sich mit der Abseit trage, ein Kreuzergeschwader dorthin zu schicken. Von einer solchen Absicht ist in möglichen Kreisen nicht das Geringste bekannt. Auch ist schwer einzuschätzen, welchen Grund Deutschland haben könnte, bei Algiers oder dessen Umgebung seine Flagge zu zeigen.

Die englische und französische Presse ist unmittelbar vor dem Zusammentritt der Konferenz immer noch wenig an der Arbeit, Totenmord in die Welt zu legen. So behauptet der Berliner Berichterstatter des Londoner "Advertiser", daß der Deutsche Kaiser in seiner Neujahrsrede an die Generalität mit der Eventualität eines Krieges mit Frankreich gerechnet hätte, indem er erklärte, das neue Jahr beginne für Deutschland mit düsteren Aussichten. Es gebe jedoch der Hoffnung Raum, daß der Friede erhalten bleiben möge. Es könne sich aber nur um einen ehemaligen Frieden handeln. Der Korrespondent des "Advertiser" sagt hinzu, daß der deutsche Generalstab augenscheinlich einen Krieg nicht befürworten könne, da das neue Infanterieregiment noch nicht fertiggestellt sei. Das eine wie das andere, die angebliche Kriegsgefecht in der Konferenz in Russland: Wenn alles, was täglich in der auswärtigen Presse in den letzten Jahren bezüglich der russischen Angelegenheiten geschrieben worden sei, wahr wäre, so würde Russland seit langer Zeit nicht mehr existieren. Trotzdem besteht Russland und werde auch weiter bestehen, denn trotz des Ernstes der Krise werde es aus ihr neugeboren hervorgehen. Der psychologische Zustand eines großen Teiles des europäischen Gesellschaftsvertrags nach sensationellen Neuigkeiten und die Korrespondenten des auswärtigen Zeitungsenden aus Russland solche Nachrichten, ohne sie zu prüfen und um einer Modelaune zu geben. Uebrigens, fügt Graf Witte hinzu, kennen die Regierungen die feindlichen Mächte vollkommen den Stand der Dinge in Russland und insbesondere die Regierung des befindenden und verbündeten Frankreichs. Es halte sich für verständig, daß die französische Regierung sich gegen Russland mit demselben Gefühl der Freundschaft und des Wohlwollens verhalte wie vorher, und das beruhe auf Gegenwärtigkeit.

Die Lage in Russland.

Der russische Ministerpräsident, Graf Witte, löst durch seine Offiziere das Ausland auf, die russischen Zustände nicht zu pessimistisch zu deuteln. Am Anschluß an die an anderer Stelle erwähnte Unterredung mit einem Berichterstatter der Petersburger Telegraphen-Agentur über die Marosko-Zage erklärte er u. a. über die Zustände in Russland: Wenn alles, was täglich in der auswärtigen Presse in den letzten Jahren bezüglich der russischen Angelegenheiten geschrieben worden sei, wahr wäre, so würde Russland seit langer Zeit nicht mehr existieren. Trotzdem besteht Russland und werde auch weiter bestehen, denn trotz des Ernstes der Krise werde es aus ihr neugeboren hervorgehen. Der psychologische Zustand eines großen Teiles des europäischen Gesellschaftsvertrags nach sensationellen Neuigkeiten und die Korrespondenten des auswärtigen Zeitungsenden aus Russland solche Nachrichten, ohne sie zu prüfen und um einer Modelaune zu geben. Uebrigens, fügt Graf Witte hinzu, kennen die Regierungen die feindlichen Mächte vollkommen den Stand der Dinge in Russland und insbesondere die Regierung des befindenden und verbündeten Frankreichs. Es halte sich für verständig, daß die französische Regierung sich gegen Russland mit demselben Gefühl der Freundschaft und des Wohlwollens verhalte wie vorher, und das beruhe auf Gegenwärtigkeit.

Von unserem russischen Mitarbeiter erhalten wir folgende Nachrichten aus Moskau: "Die Wahl der Vertreter und Mitglieder der 17. städtischen Reichsduma — Wahlkommissionen" ist nunmehr in der Stadt-Duma erfolgt, und zwar ganz und gar zu gunsten der sozialdemokratischen Parteien. Die Stadt-Duma hat dabei auch einige Personen gewählt, die nicht zur Stadtvertretung gehören. Dieses Resultat fällt bei der bisherigen politischen Bildung der Stadtvertretung um so mehr auf, als wider alle Erwartung auch nicht ein einziger von jenen Herren berücksichtigt worden ist, die sich während der Moskauer Semiwos- und Städtekonferenz durch ihre ultra-liberalen Reden, sowie ihre ehrliche Abweichen von den Sozialdemokraten so lärmend ausgezeichneten. Die Moskauer Leute hat auch hier natürlich gewählt." — Die Beamten und Arbeiter der Stadtverwaltung erklärten bei Wiederannahme ihrer Arbeit, sie würden, als Söhne für ihre Teilnahme am letzten politischen Streit von nun an für dieselbe Bezahlung um eine Stunde früher zur Arbeit erscheinen, und an einigen von den vielen Tagen nicht arbeiten. Sie haben dies Verfahren bisher gehalten und z. B. am 24. Dezember gearbeitet, was sonst nie gelahnt. — Der Stadtrat von Slobodsch (Gouvernement Moskau) beschloß, um dem finnischen Politikern der Schüber ein Ende zu machen, dem südlichen Gymnasium die ganze Subvention zu entziehen und das Gymnasium überhaupt zu schließen, bis es möglich erscheine, Lehrer und Schüler zu bekommen, die keine politischen Streiks mehr mitmachen. — Generaladjutant Baron Weverndorff besuchte in den letzten Tagen alle Truppenteile des Moskauer Garnisons und überbrachte ihnen den Gruß und Dank des Zaren für ihre unermüdliche Tätigkeit bei Unterdrückung des Aufstandes in Moskau. Ein alter Offizier bezeichnet den Enthusiasmus der Soldaten bei dieser feierlichen Amtshandlung als etwas noch nie Dagewesenes. — Die Theatervorstellungen in Moskau sind wieder geöffnet worden. In allen Fabriken wird gearbeitet. In vielen von ihnen verlangen die Arbeitnehmer Gotteshilfe vor Wiederaufnahme des Betriebes. — Aus Wladimir ist erklart unter Mitarbeiter: Als junger die Regen des dortigen Regiments eben in der Manege angekommen waren, traten plötzlich zwei als Soldaten verkleidete Agitator vor die Front, und begannen sofort mit schwefeligen Branden. Die amputierten Unteroffiziere hatten noch nicht die Geblüte gehabt, gehörte einzuholen, als die Rekruten selbst sich schon über beide Hände geflüzt und sie lärmlich zugerichtet hatten. Nur mit knapper Not gelang es noch, die Brüder lebendig aus den Händen der wilden Rekruten zu retten.

Die russische Regierung erklärt, daß sie die vom Auslande für die notleidenden Juden einlaufenden Gelder konfisziere wird, falls der höheren russischen Administration nicht die Kontrolle über den Empfang und die Verteilung dieser Gelder übertragen wird.

Die "Nowoje Wremja" meldet aus Mittau: Viele Führer der Partei sind in den Kampf mit den Truppen umgekommen. Die Außändischen-Komitees haben alle Privilegien auf, liegen vorläufig noch das Eigentumsrecht bestehen, konfiszieren aber die

Familien-nachrichten.

Die heutige glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen höherheit nur hierdurch an
Geburtsst. am 7. Januar 1906. **Bürosekretär Hofmann und Frau Camilla geb. Beger.**

Die Verlobung unserer Kinder **Ida** und **Camillo** beehren sich hierdurch ergebenst anzugeben
Ernst Freitag und Frau,
 „Carola-Tee“,
 Königl. Großer Garten

**Ida Freitag
Camillo Lingke**
 Verlobte.
 Januar 1906.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elise** mit Herrn Dr. med. **Karl Thoenes**, Königl. Sächs. Oberarzt d. R. in Elsen a. d. Ruhr, beehren sich anzugeben
Dresden, im Januar 1906

**Paul Westmann,
Helene Westmann geb. Späte.**

Heute nacht 11 Uhr verschied nach langem Leiden im Alter von $75\frac{1}{2}$ Jahren unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau verw. Agnes Starke

geb. Steiger.

Tief betrübt zeigen dies hierdurch an

Dom. Kummernick bei Spittelendorf und Wurzen,
 am 7. Januar 1906.

Die Beerdigung findet in Wurzen am 10. Januar 1906 nachmittags 3 Uhr von der Gottesackerkirche des alten Friedhofes aus statt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am 6. Januar im Alter von 45 Jahren unsere innig geliebte, treue Tochter und Schwester

Hermine Hoeleman.

Schmerzerfüllt zeigen dies nur hierdurch an

Frau verw. Baudirektor Hoeleman,
 Dr. med. Emil Hoeleman und Frau,
 Dr. med. Johannes Hoeleman,
 Martha Hoeleman,
 Otto Hoeleman, Lehrer.

Dresden, den 8. Januar 1906.
 Hühnerstrasse 17, II.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. Januar, nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Allen Freunden, Nachbarn und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziges beigebliebtes

Kätkchen

im Alter von 7 Jahren am Sonnabend den 6. d. M. nach langer schwerer Leidenskunst entschlafet ist. In tieffster Trauer zeigen dies an

Oskar Schmidt und Frau nebst Großeltern.

Die Beerdigung findet Dienstag den 9. Januar nachmittags 3 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Meine Verlobung mit Frau Anna verm. Weber geb. Knoblock beehre ich mich nur hierdurch anzugeben

Dresden, Christianstr. 21, 2.
 9. Januar 1906.

Ernst August Bethien,
 Ober-Telegraphenassistent.

Helene verm. Lingke,
 Dresden,
 Schreibergasse Nr. 21.

**Ida Freitag
Camillo Lingke**
 Verlobte.
 Januar 1906.

Elise Westmann
 Dr. med. Karl Thoenes

Verlobte.
 Dresden. Elsen a. d. Ruhr.

**Arthur Starke,
Ernst Krietsch,
Curt Krietsch.**

Hente abend verschied, wenige Tage vor Vollendung ihres hundsten Lebensjahrs, unsere heilige

Erna.

Im tieffsten Schmerze
 Dresden, Böhlauerstr. 31, 2, den 7. Januar 1906

Louis Richter und Frau geb. Witte.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 10. d. M. nachmittags 3 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß der Herr unsere liebste Gattin, Tochter, Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau

Marie Lohse geb. Uhlig

heute früh 7 Uhr, ihren innigsten Wunsch erfüllend, durch einen leichten Tod von schwerem Leidenskunst entzogen ist.

Naundorf bei Schmiedeberg und Höckendorf bei Königsbrück, am 7. Januar 1906.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 2 Uhr auf dem Friedhof zu Saldorf statt.

Gestern abend 6 Uhr verschied plötzlich und unerwartet an Herzschlag meine unvergessliche, liebe, gute Gattin

Pauline Wenzel
 geb. März

im 84. Lebensjahr. Im tieffsten Schmerze

Dresden, Bischofsweg 17, den 8. Januar 1906

**Paul Wenzel, Bädermeister,
 zugleich im Namen der Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Donnerstag 1/2 Uhr von Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Rue h i e r d u r c h .

Am 7. Januar nachmittags 5 Uhr starb im Alter von 65 Jahren plötzlich und unerwartet mein geliebter Mann, unser guter Vater

Professor Ernst Woldemar Bier,
 Direktor der Königlichen Turnlehrerbildungsanstalt a. D., Ritter v.

Im tieffsten Schmerze:
Sidonie Bier geb. Roder
 nebst Kindern.

**Dresden-Pl., Gottestr. 37,
 Blasewitz, Annaberg i. G., Chicago,**
 den 8. Januar 1906.

Die Beerdigung findet den 10. Januar nachmittags 2½ Uhr auf dem inneren Neustädter Friedhof statt.
 Blumenleistung wird auf Wunsch des lieben Erblassenen dankend abgelehnt.



Am 7. Januar 1906 nachmittags 5 Uhr verstarb im Alter von 65 Jahren unser

**Ehrenkreisvertreter
 Herr Direktor a. D.**

Professor Woldemar Bier
 in Dresden.

In schmerzlicher Trauer geben wir dies den Turnern des 14. Kreises hierdurch zur Kenntnis.

Dresden, den 8. Januar 1906.

**Der Kreisturnrat
 des 14. Turnkreises Sachsen.**
M. Fickenwirth, Vorsitzender.

Tag und Stunde der Beerdigung werden noch bekannt gegeben.

Sonntag abend 5:10 Uhr entstieß nach langer Leidenskunst unsere treuernde Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwieger- und Großmutter

Anna verw. Weber
 geb. Rietzschel,
 Elb-Badebeleiterin.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 1/4 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof statt.

Dies zeigen tief betrübt an

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Verloren + Gefunden.

20 Pf. Belohnung.

Sonnabend abend ein Trauring (J. K. 1885) verloren.
 Andenken. Würde zu erk. im Invalidenbank Dresden, Seehausstr. 5.

Eingeliefert:
 Dachshund, schw. u. br. Abz., fl. Stubenhundin, graubr. Schäferhundin, gelbb. mit weiß. Abz.

**Wohl des Neuen
 Dresdner Tierheimvereins,
 Mölker Straße 19.**

**Veröffentlichung (Autograph), Hand- u. Bleist.-Schrift,
 Copie-Akt., Landstr. 5, Tel. 474.**

Soeben erschien und in allen Buchhandlungen zu haben:
Behandlung der Zuckerkrankheit

nach einem neuen Prinzip und ohne Diät,
 Preis 6 M., vom Spezialarzte **Dr. Kreidemann** in Altona.
E. Eberling, Verlagsbuchhdi., Berlin.

„Ich wache“

gerühter Selbstl. Generalsatz, überall anzubringen. Preis 1.25 Mark. Vertrieb und Wiederbeschaffung München, Böllnstraße 28.

**Ausgekämmt
 Haare**

suche zu sehr bob. Preis 3. laufen, auch erhalten Damen von ihren selbstigen, berl. **Söfft**, die schönste Teile, ohne jede Zähne, wirklich sehr billig gefertigt bei **Arthur Eckoldt**, Gruner Straße 27. Bitte recht fein, auf Namen zu achten!

**Ausverkauf
 1 Post. Tuchreste,**

wov. zu besseren Herren- und Damenvanzen, Valets, Hosen, Damennorden, billig unter Preis. Kleine Reise 1-2½ M.

Nur so lange Vorrat!
 Tschager Amalienstraße 17. 1.

Vortreffl. tonshönes
Pianino
für nur 280 Mark,
davgl. 1 Bläthner, 1 Biese
zur Hälfte des Neuwertes
empfiehlt als äußerst preiswert
R. Wolfframm,
Victoriabau, II. Et.
1 Kl. Flügel 360 M.

Schöpfensteich 65 Pf.
Schöpfleule 70 Pf. v. Pfid.
Dr.-St., Bauhofstr. 9.

Zentral-Heizungs-Kessel,
gut erh. von Firma Künkel &
Henneberg i. St. beliebt, in
weg. Vergroßerung bill. zu best.
M. Schachwitz, Elbhänge 8.

Jagd-Verpachtung.
Die Jagdgenossenschaft Stöck-
hau bei Stöckenau beabsichtigt
die Jagdzugnung ihres ca. 780 Hektar
umfassenden Forstes, wovon ca.
100 Hektar Wald sind.

Sonnabend d. 20. Jan. 1906
von nachmittags 1-3 Uhr
im Galoppore daselbst auf weitere
Jedob-Jagd vom 1. September
1906 bis 31. August 1912 nach
dem Höchstgebot, jedoch mit Vor-
behalt und Ablehnung jahrlicher
Gebote, zu verpachten.

Bedingungen werden bei der
Verpachtung bekannt gegeben,
kommen aber auch zuvor beim
Unterzeichneten eingesehen werden.

Stöckenau, 5. Januar 1906.
Der Jagdvorstand.
Julius Hähnchen.

Unterrichts-Ankündigungen.

Auskunft,
Prospekt
frei.
Telephon
8062.

Rackows
Unterr.-Anstalt
für Schreiben, Handels-
fächer und Sprachen,
Altmarkt 15,

u. Leipzig, Universitätsstr. 2.
Schnelle und gründliche Ver-
bildung für den Beruf als Buch-
halt., Korrespond., Stenogr., Mas-
schinenfach. Auch für Damen
und Herren.

Befähigte und fleißige Schüler
werden vom Institut direkt
plaziert. Im Jahre 1905 wurden
in Dresden allein 234 Va-
kanzen von Geschäftsinhabern
meldet. Dir. Rackow.

Zu der franz., polnischen
u. russischen Spr. erteilt
Unterricht und fertigt Über-
setzungen eine Dame. Näheres
Stichlerer Straße 45 zwischen
5 u. 7 Uhr.

Kaufm. Unterricht!
Mark 6.—
pro Jahr in Buchführung,
Korresp., Wechself., Stenogr.,
Schön- u. Maschinenfchr.
Wilsdruffer Str. 26, III.

Univ. berühmt. Elite-Beamte,
kaufm. u. bürgerl. Kurse für

Tanz-
Auffandolehre beg. für
Gewerbehaus.

Dora-Allee (20 M. Kurios),
Sonntag, 7. Jan., 4 Uhr nachm.
Montag, 8. - 8 abends.
Hotel Herzogin Garten,
Dora-Allee (15 M. Kurios),
Mittwoch, 10. Jan., abends 8 Uhr.

Hotel A. J. Böhresse,
Klost. Markt (15 M. Kurios),
Sonntag, 7. Jan., 5 Uhr nachm.,
Dienstag, 9. - 8 abends.

Contre-Kursus
Lehrsal. Maternstr. 1 (Kloster),
Sonntag, 7. Jan., 7 Uhr (6 M.).
Werte Anmeldung bald erbeten.
Maternstr. 1 (Kloster) Anmeldestr.)

Reine Nachzahlung
für Garderobe und dergl.
keine Teilnahme früherer
Schüler. da nachteilig.
Dir. Henker u. Frau.

ungen. Einzelstunden
jederzeit von 3 Mark an.

Peter Jerwitz' jun.
reuum. getrennte Privat-

Tanz-
Unterrichts-Zirkel

beginnen in den eigenen Pracht-
räumen. 20 Markt-Zirkel:
Montag d. 8. Jan. 8 Uhr (Berliner),
Donnerstag d. 11. Jan. 8 Uhr (Lüneburg).
15 M. Zirkel: Sonnt. d. 7. Jan.
1 Uhr u. Dienstag d. 9. Jan. 8 Uhr.
10 M. Zirkel: Sonnt. d. 7. Jan.
1 Uhr u. Mittwoch d. 10. Jan. 8 Uhr.
Kontor u. Vancier-Zirkel.
5 M. Zirkel: Sonntag d. 7. Jan. 8 Uhr.
11 Uhr. Zu allen Räumen keine
Nachzahlungen z. Institut-
büro. König Albert-Zirkel 24, pr.
taglich bis abends 9 Uhr geöffnet.
NB. Belebung der Pracht-
räume gestattet. Einzelstunden
Bestarrangements jederzeit.

Zeichen 33
M. Neugebauer
Walpurgisstr. 4.
Bemalteßtes
Lehr-Atelier
für
Zuschiedskunst
und vorstige moderne
Damenkleider.

Austritt sofort. Brotpfeife gratis.
Aufzettigung d. eigenen Garderobe.
Vomitt., Nachm. u. Abendkunde.
2 Atelier G. Neumann,
Marschallstr. 40, II.

Nur guten Unterricht erteilt
E. Friedrichs

Tanz-
Institut

Bauhner Straße 13.
Montag den 8. Jan.
Neißstraße 78.
Mittwoch den 10. Jan.
Anmeldung u. Provis. daselbst.

Englische,
französ. ital. Zettel beg.
neuer Art. San. Schriften.
Sprach-Verein-Institut.
Amalienstr. 7. Preis frei.

Englisch,
Französisch,
die Stunde 20 Pf.
V. d. ersten Stunde freies Sprach.
Miss Samions Sprachkurse.
Schloßgasse 2. 1.

Zusche
italienischen Unterricht
möglich nach Berlin. Off. erb.
u. B. V. M. 47 in die Gil-
F. v. d. St. Blasewitz

Eduard
Krafft's

Echt Bayr. Bierstuben

Zum Petzbräu

König Johannstr. 11.

Gente u. folgende Tage

Kulmbacher

Bock-
Bier,

½ Ltr. 20 Pfennige.

Morg. w. jed. Mittwoch

Schweine-

Schlachten.

Die Christweiherrung findet

abends im großen Saale des Ge-
werbehauses (Ostra-Allee) statt.

Gerein für Handlungss-
raum von 1858.

Gerein abends 9 Uhr
i. Wirths-Büro Hotel

St. Ann. Nenn. 10, I.

Monats-

Veranstaltung.

Leitung des Bezirks-
lebens, Stellenver-
zeichnung, Beran-
kstellungen in 1906.

"Fortschritt."

Prima Engelsche und
Holländer

Austern.

Tiedemann & Grahl,
9 Seestrasse 9.

Zum Edelweiss,

Wettinerstraße 2. part.

Heute großes

Schlachtfest.

Früh Weißfleisch und

fr. Leberwurst!

Abends 11. Minuten. Schlach-
tfest, fr. frische Wurst!

Gleichzeitig empfiehlt reines

Gänselfest à l'Öl. 120 Pfennige.

Edle Biere von 1/2 Liter-Gläs.

½ Literbier à 10 Pf. 20 Pf.

Schützenhof, Trachau

Täle frei.

Wilhelm Kaulitz.

Wo
ist am meisten
Betrieb?

Im Cabaret

„Spritzkanne“

An der Frauenstraße 20.

Eröffnungsfeier
Weinstuben,
Schreiberstraße 3.

nahe Altmarkt.

3. Otto A. Wengel.

Allgem.
Hand-
werfer-
Verein

zu Dresden.

Dienstag d. 9. Jan. d. J.

abends 8 Uhr im großen Saale

der "Drei Raben". Wartezeit.

(Eingang auch am See.)

Deutsche
Reichskrone.

O' Fernstoaner

findt ab 1. Januar 1906

in der "Deutschen

Reichskrone".

Liebig,
Schlesische 2.

Heute ländliches

Schlachtfest.

Damenchor

sucht noch Beteiligung aus bess.

Kreisen. Cf. unter R. K. 42

Cf. d. 21.

Privat-
Besprechungen

Wörter-Bundes.

Bürger-Verein

d. Wilsdruffer u.

See-Vorstadt.

Mittwoch den 17. Januar

Kostümfest

"Rosentag auf Kurfürst"

im Konzertsaal des stadt.

Ausstellungsortes, Ven-

nung.

Zigarettenpfeife von

circa 8 Millionen Zigaretten.

Die Ausstellung ist nur noch heute

von vormittag 11 Uhr ab

geöffnet.

Die Christweiherrung findet

abends im großen Saale des Ge-

werbehauses (Ostra-Allee) statt.

Gerein für Handlungss-

raum von 1858.

Gerein abends 9 Uhr

i. Wirths-Büro Hotel

St. Ann. Nenn. 10, I.

Monats-

Veranstaltung.

Leitung des Bezirks-

lebens, Stellenver-

zeichnung, Beran-

kstellungen in 1906.

"Fortschritt."

T

Tonkünstler-Verein.

Heute, Dienstag, 9. Jan.

siebenter

Uebungsabend

im Saale des

Museuhause

(Pirnaische Straße 29).

Aufgang 1½ Uhr.

1. Quartett (G.-der, Op. 11) für

2 Violinen, Viola und Violon-

cell von A. Aronsky (geb. am

30. Juli 1861 in Nowgorod,

studierte von 1879 bis 1882 am

Konservatorium in Petersburg bei Rimsky Korsakow.

Seit 1906 Dirigent der Hof-

Sängerkapelle in Petersburg.

Zum ersten Male.

2. Sonate (F-moll, Op. 49) für

Pianoforte und Viola von

Anton Rubinstein.

Auf Wunsch wiederholt:
Mittwoch den 10. Januar abends 10 Uhr Gewerbehaus, Ultra-Mile, II. Saal:
Hochinteressanter Vortrag!

Der Weg zur Heilung der Nervosität

5. Gehirne des Philosophen Epikur über Gemüthsruhe von Rudolph Parthey aus Leipzig.
Eintritt 1,50 M. und 1 M.

Saalöffnung 8 Uhr.

Die folgenden drei Abende vorläufig sechs Stunden
Unterrichtskursus zur Einführung
im Saale des Hotel de France, Wilsdruffer Straße. Näheres Platziert.

Hausfrauen!

Mittwoch den 10. Januar a. e., nachmittags 4—6 Uhr,
findet im Saale des
Linckeschen Bades, Schillerstr. 4,
ein einmaliger interessanter

Experimentier-Vortrag über Dampfwäscherei im Hause

statt. (Wachen der verschiedensten Arten Wäsche.) Alle Interessenten, namentlich Hausfrauen, werden um ihren Besuch gebeten.

Also, auch die kleine Familie erzielt ungemeine Einsparungen bei längst unbekannter Schönung der Wäsche.

Eintritt frei!

Einladung
zur
ausserordentlichen General-Versammlung
der
Altstädtter Dampf-Molkerei
e. G. m. b. H.,
für

Freitag den 19. Januar nachmittagpunkt 4 Uhr
in
den „Drei Raben“, Marienstr.

Tagesordnung.

1. Besprechung der allgemeinen Lage des Dresdner Milchmarktes.
2. Herabsetzung des Eintrittsgeldes für nachträglich angemeldete Mitglieder.
3. Änderung der Statuten § 17 (4), 21 und 26a der Milchlieferungsordnung.
4. Anträge, welche bis zum 12. Januar 1906 beim Vorstand schriftlich eingereicht worden sind.

Der Vorstand.

Auf Grund des von der Ausstellungsstelle genehmigten und an unseren Kassen erhältlichen Prospektes sind

nom. 3000000 Mk.

auf den Inhaber lautende vollgezahlte Aktien

Bank für Bauten in Dresden

Nr. 1—3000 zu je Mk. 1000

zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse zugelassen und werden dieselben erstmalig

am Mittwoch den 10. Januar 1906

von uns zur Notiz gebracht. — Voranmeldungen zum ersten Kurs nehmen wir bis dahin, vor mittags 12 Uhr, entgegen.

Dresden, im Januar 1906.

**Gebr. Arnhold. Dresdner Filiale der Deutschen Bank.
Dresdner Bankverein.**

Aufnahmen für das mit Lösen beginnende 41ste Schuljahr in die Abteilungen

1. für Fortbildungsschulpflichtige (Handels- u. höhere Fortbildungsschule).
2. für Nichtpflichtige (Berufsschule im handelswissenschaftl. Ritus).
3. für weibliche Schulbesucher (Handelschule für Frauen und Mädchen)

finden bis 31. Januar zu beantragen. —

Schulpläne (Prospekte), Vorverhandlungen und Kostenanschläge kostenlos.

Klemisch'sche Handels- und Höhere Fortbildungsschule
Dresden II 9, Moritzstr. 3 Telephon der Direktion 257
Direktion L. O. Klemisch Jr.

Transport-Dreirad,
tabellos, verkauft äußerst billig
Grahl, Neugasse 14.

Clichés
festst. bill. Mensch. Motivetc. I.
Dresdner 1905 zu verkaufen

Pianino,
Veränderungsbalber ein
gut im Ton, billig zu verkaufen
A. G. Wilhelm, Lützowstr. 6, pt.

Versteigerung. Morgen Mittwoch den 10. Januar vormittags
nachbenannter Eigentümer:

1 grosser Posten neue stark versilb. Hausratwaren u. Rohmaterialien,
als Tafelaufsätze, Kästen, Schnittbohlen, Platten u. (Von Gebler, Händler, Drehsägen 8),
zur freiwilligen Versteigerung. Beflichtigung dientlich von 8—10 Uhr.

Carl Seidel, Auktionator u. Doktor, Vandenhofstr. 13, Tel. 2041.

Haupt-Depot der Eisenberger Elly-Kohle

für Dresden u. Umgebung,
Oscar Hanke,

Dresden, Schnorrstrasse 30. Telephone 2564.

Elly - Kohle,

vorzüglich bewährt im Haushalt und Gewerbe, ist wegen ihrer hohen Heizkraft und ihres
billigen Verbrauchs unbekümmert

die billigste Kohle.

Großhöchstoliter liefern, wie jedes Quantum, trotz Versteuerung auch weiterhin mit

1 Mark 5 Pf. frei Haus

nach allen Stadtteilen. Bezeichn. lohnt. Jeder Auftrag wird sofort effektuiert.

Hochachtend **Oscar Hanke.**

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Sie finden

Käufer

oder

Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe

rash und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen, Dresden-A. Schreibergasse 16, II.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch

zwecks Besichtigung und Rückspache.
Infolge der auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin
stets mit ca. 1500 kapitalreichen Rezipienten aus ganz Deutschland und
Nachbarstaaten in Verbindung, daher
meine enormen Erfolge, glänzenden
und zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen mit eigenen
Büros, Dresden, Leipzig, Hannover und Köln.

Weißer Hirsch,
Oberloßnitzwitz
oder Radibor.

Ein Familienhaus, Tiefe, ca.
8 Zimm., Bad u. m. groß. Garten
gegen vor zu kaufen — gerichtet
Ausfahrt. Angebote m. genauer
Preis u. R. H. 10 Exp. d. Bl.

Landgasthof,
nahe d. Stadt, mit 25 Morgen
gut Land, neugeb. Saal d. Neuz.
entw. mit Theater-Bühne und
neuer Ausstellung, zu verkaufen.

Off. u. S. 238 Exp. d. Bl. erbeten.

Für Obst- u. Gartenfreunde!
Meine Einfamilien-Villa,
Dresden-Trachau-Wilder Mann, Marsdorfer Str. 4,

benannt zur Straßenbahn gelegen, ist veränderungsfähig zu ver-

Käufer gesucht

zur sofortigen Übernahme eines

Gasthauses mit Tanzsaal —
Geburtsort — in einem Industrie-
orte der sächsischen Oberlausitz mit
40 Scheffel in einer flachen
direkt angrenzenden guten Feldes —
und Boden — mit steiniger
Giebelwand und Innenraum. Spar-
faktionshypotheken gehen auf
71 000 Mk. aus, 15 000 Mk. An-
zahlung und 15 000 Mk. Betriebs-
fond erfordert. Objekte u.

P. 117 Exp. d. Bl.

Landwirt sucht ein

Rittergut

zu kaufen, wo 60—80 000 M.
zur Übernahme genügen. Off.
u. S. 50372 Exp. d. Bl.

Schönes Grundstück,
Dobritz, mit Restaurant, in billig
zu verkaufen. Off. u. D. Z. 964

Neugebautes Landgärtchen,
vorbereitet, fruchtbar, sol. i. best.
Nur Selbstläuf. wollen Abreit.
unter S. Z. 012 medeslegen
„Invalidendank“ Dresden.

Gasthof m. Tanzsaal

ist vorweg zu kaufen, der Raum zu
verkaufen, nahe Dresden.

Anzahl. nur 6000 M. Agenten
zwecklos. Off. u. G. J. 214

„Invalidendank“ Dresden.

Haus-Verkauf.

Bet. lot. für jed. annehmbar. Preis
mein Gehalt in Sachawit. An-
zahl. zwecklos. Off. u. S. W. 011

„Invalidendank“ Dresden.

Bade-Einrichtungen

nur 1a. Eckebadisches Ba-
rikat, zu bekannt ankerst
billig. Preisen infolge gro-
ßer Abschlüsse ganz be-
deutend vorteilhaft. Klempnerei
Grächen, Trompetenstr. 8.

Sucht einen gebrauchten, gut
erhaltenen

Geldschränke

zu kaufen. Off. unt. N. 220

in die Exp. d. Bl.

Einfacher Kleiderkasten v. Prin-

zu kaufen gelacht. W. Ott.

nahe Cannstatter S. 1. eb.

Milch-Gesuch.

Wohgeföhle Wollmild, 70 bis

80 Ltr., direkt vom Gute. Vunkt

Sohl, angeblich. Off. u. G. 304

All. Exp. d. Bl. Königsbrückest. 29

Zigaretten-Maschine

für Handbetrieb zu kaufen geföh.

Off. u. O. 234 Exp. d. Bl.

Aus Privathand

ist eine elegante

Salon-Einrichtung

zu verkaufen Fürstenplatz 5, 2.

Prächt. vorzüglich. Ruhig.

Pianino,

wie neu, billig zu verkaufen.

J. Kuhl, Stichstr. 15, 1.

Victoria-Salon.

Zum 1. Mal in Dresden! Die Kunsträtschkeiten
Kaufmann Troupe,
die 6 jugendl. bildhübschen Amerikanerinnen in
ihren prächt. Neigen- u. grazilösen Kurzverfahren.

Käthchen Loisset, die reiz. Vortragsschlüssel. **Darnett-Truppe**, die tollföhnen Sprung-Schleuderbrett-Akrobaten. **Mons. Lanzetta**, der vor treffl. Imitator v. Mad. Odore, Bougère u. G. Müller. **Salon-Humorist**. **M. Brown** mit feinen vorspi. dreil. Hunden. **O'Kill**, der intern. Ventilatorkünstler mit freudig. dreil. Hunden. **Siems**, der intern. Ventilatorkünstler mit freudig. dreil. Hunden. **Schwester Mertens**, die eleg. Wiener Duettkünstlerin. **Stems**, der bewundernswerte Karten- u. Blümchen-Monibulator. **Ada Francis** in ihren entzückenden Schleier-tänzen. **Optische Berichterstattung**, neue, festelnde Szenen! Einlass 7 Uhr. Anfang 18 Uhr.

Im Tunnel v. 7 Uhr ab: Die schönen Neapolitanerinnen.

Central-Theater.

Einlass 7 Uhr. Anfang 18 Uhr.

Radrennen auf der Bühne

auf dem amerikanischen Home-Train-Apparat um
4 Preise im Werte von **2000 Mk., 1000 Mk., 500 Mk., 300 Mk.**,
offen für alle Amateure und Berufsfahrer.
Anmeldungen werden im Bureau des Central-Theaters entgegengenommen.

Gemeldet haben sich bis jetzt:

Th. Robl-München, W. Bader-Berlin,
C. Rosenlöcher-Dresden,

A. Hansen-Kopenhagen, A. Tetzlaff-Bromberg,
T. Hedspeth-Amerika.

Ausserdem Auftreten von:

Eduard Kornau, Lucie König,
Humorist. **Paul Batty** **Wackers Trifolium**, mit seinen dressierten Bären, kom. Gesangs-Terztett, und die übrigen Attraktionen des Januar-Programms.

Sonnabends, Sonntags und Mittwochs nachmittags 1½-4 Uhr bei ermässigten Preisen „Die Mäusekönigin“ oder „Wie der Wald in die Stadt kam“. Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von F. A. Geissler. Musik von Georg Putrich. Der Vorverkauf beginnt 8 Tage vor jeder Vorstellung: Sonntags von 11-2 Uhr, Wochentags von 10-2 Uhr an der Theaterkasse.

„Dresdner Hofbräu“, Wallstraße 18.

Dienstag den 11. Januar 1906

Elite-Soirée

Hofbräu-Cabarets.

Nur Cabaret-Typen ersten Ranges.
Alfred v. Bartels, Hugo Schubert, Marga Loutson, Lotte Bach, Elise Trebst, Egon Schönborn

in ihren besten Schlagnern.
Gintritt 50 Pf. Anfang 18 Uhr. Hochachtungsvoll **Karl Wolf**.

Hotel Lingke.

Jeden Dienstag:

Sauerbraten mit vogtländischen Klößen.

„Bären-Schänfe“, Webergasse 27, 27b und Jahnsgasse 16.
Heute Dienstag v. 12 Uhr abends ab:

Grosses Prager Gänse-Essen,

1 große Portion mit Rotkraut und Kartoffeln **60 Pf.**

Arrangement der Firma F. Ries.

Mischa Elman.

Programm: Beethoven: Viol.-Konz.; Tchaikowsky: Sérénade mélanc.; Paganini: Moto perpetuo.

Karten à 5, 4, 2½, 1½ M. bei F. Ries (Kaufhaus) und Ad. Brauer (F. Plötner), von 9-1, 3-6 Uhr.

Neueste Presstimmen über Mischa Elman:

Neues Pester Journal vom 27. Dez. 1905 u. a.: Ueberwältigt, verblüfft, erschüttert, fast verwirrt von der Grösse des empfangenen Eindruckes greifen wir zur Feder, um über M. E., das jüngste Geigengenomen, zu berichten. Der junge Geiger ist einfach das grösste Geigengenie der Gegenwart.

Paradiesgarten Zschertnitz.

Straßenbahnverbindung mit allen Teilen der Stadt.

Donnerstag den 11. Januar

Dresdens grösster und amüsantester Elite-Maskenball. ?? Ein Abend auf der Wiener Redoute ??

Großartige Dekorationen! Herrliche Kostüme!

Anfang Punkt 8 Uhr. Ende 4 Uhr. Vorverkauf in sämtlichen Wohl'schen Gartengeschäften.

Herren 1,50 M., Damen 75 Pf.

Kommen! Sehen! Staunen!

Hochachtungsvoll Max Ad. Heide.

Arrangement der Firma F. Ries.

Mittwoch d. 24. Januar, abends 7 Uhr, „Musenhause“

Lieder-Abend:

Gracia Ricardo.

Karten à 4, 2½, 1½ M. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Arrangement der Firma F. Ries.

Sonntag, den 28. Januar, abends 7 Uhr, Vereinshaus,

Volkslieder-Abend

zu populären Preisen von

Helene Staegemann,

Kgl. Bayr. u. Grossh. Mecklenburgische Kammerklangerin.

Sitzplätze à 2, 1½ M., Stehplätze à 50 Pf. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Arrangement der Firma F. Ries.

Dienstag d. 30. Januar, abends 7 Uhr, „Musenhause“

Lieder-Abend:

Raimund von Zur-Mühlen.

Karten à 4, 2½, 1½ M. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Anton Müller.

9 Neu-markt

Feines Wein-Restaurant.
Jedem Fremden bestens empfohlen.
Engl. und Holländische Auster.

Diners zu M. 1,75, M. 2,50 und M. 3,50.

Täglich abends Quartett-Konzert.

Pa. Zeeland-(holl.) Auster

10 Stück 1,25 Mk.

A nnenho f,

bestes Hotel-Restaurant.

Vorzügliche Küche. Exzellente Biere.

Morgen Mittwoch

1. Schlachtfest.

Bon frisch Weißfleisch. Abends die berühmten

Schlachtbüffeln. Ergebnist lobt ein

Paul Simon.

Wittelsbacher Bierhallen.

Heute Dienstag

Grosses Schlachtfest.

Von vorm. 8 Uhr an ff. Leberwürstchen, Weißfleisch.

Biere in bekannter Güte.

Schnellige Bedienung. Hochachtend Albert Diecke.

Klavierspielapparat „Simplex“.

Vorführung und Besichtigung dieser allgemein beliebten amerikanischen Apparate zu jeder Zeit.

Neu!

„Philomela“, erstklassiger deutscher Apparat.

Mk. 750.—. Netto Kassa.

Noten für diesen Apparat von Mk. 2,50 bis Mk. 7,50 zu erleichtertem Notenverkehr.

Näheres durch

Alfred Moritz,

Dresden-A., Seestrasse 1.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Endorf in Dresden (Annam. 145-8). Verleger und Drucker: Siegfried & Reichardt in Dresden, Marienstr. 28.

Eine Gewähr für das Ertheilen der Ausgaben an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben.

Das heutige Blatt enthält 20 Seiten

Hierzu eine Sonderbeilage für die Postauslage betreffend Propekt der Illustrierten Zeitung „Von Land zu Land“ aus dem Verlag von H. Göbbeck u. Co., Leipzig.

Steckenpferd:LilienmilchSeife

erzeugt rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße
samtmetalle Haut und blendend schönen Teint
1 Stück 50 Pf. überall zu haben.

Landtagsverhandlungen.

Zweite Kammer.

Die Kammer hielt gestern nach der Weihnachtspause ihre erste Sitzung ab, die Präsident Dr. Mehnert mit den aufwichtigsten Wünschen zum neuen Jahre an die Kammermitglieder eröffnete. Aus der Regierung ist erwähnenswert ein Schreiben vom Gesundheitsministerium bezw. dem Justizministerium, betreffend einen in der Nummer vom 17. Dezember enthaltenen Artikel der "Leipziger Postzeitung", in dem eine Befreiung der zweiten Kammer erholt und der Klageweg empfohlen wird. Das Direktorium der Kammer schlägt vor, die Angelegenheit wie in früheren Fällen ohne Vorberatung der Gesetzgebungsdeputation zu überweisen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erholt noch die Verpflichtung des neu in die Kammer tretenden Abgeordneten Koch (Annaberg-Strelitz) als Vertreter des 19. städtischen Landtagswahlkreises (Annaberg, Buchholz usw.) durch Präsident Dr. Mehnert.

Auf der Tagesordnung steht die allgemeine Vorberatung über den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des staatlichen Schlachtviehversicherungsgesetzes vom 3. Juni 1898. Die über vier Stunden währende Debatte, in der wiederholte Gegenübersetzung zwischen den landwirtschaftlichen und den anderen Kammermitgliedern zu Tage trat, eröffnet Abg. Freytag-Langenau (Strelitz). Es sei mit verschiedenen Bestimmungen des Entwurfs nicht einverstanden und habe außerdem noch andere Wünsche. Der Entwurf sei ein Entgegenkommen auf die Klagen der Fleischer, deren Wünsche allerdings viel weiter gingen, da sie die gänzliche Aufhebung des Schlachtviehversicherungsgesetzes ertrachten. Das die Regierung nicht auf die völlige Aufhebung des Gesetzes eingestimmt sei, könne nur begrüßt werden, denn die Schlachtviehversicherung habe sich im allgemeinen bewährt. Auf die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs eingehend, nimmt Redner Anstoß davon, daß von der Versicherung ausgeschlossen sein sollen „durch Krankheit abgemagerte Tiere, dauernd ihr Fleisch für unangängig zum Genuss für Menschen erklärt wird“. Diese Bestimmung könne höchstens statthaft gestaltet werden. Redner befürwortet weiter u. a. das Fassenlassen der Bestimmungen bezüglich der Unterscheidung zwischen männlichen und weiblichen Kindern als nicht mehr notwendig und namentlich vom sozialpolitischen Standpunkt aus unantastbar, besgleichend die Befreiung der Nachtkräfte für weibliche Tiere bei Schlachtungen. Sodann ist er an den Freiwilligen Stoff und bewirkt, es gebe namentlich in den Landgemeinden zu viel solcher Räume, die ein Schaden für die Schlachtviehversicherung darstellen. Zum Schluß stellt Abg. Freytag den Antrag, den Gesetzentwurf der Gesetzgebungsdeputation zu überweisen.

Abg. Horst-Mulda (Strelitz): Seither sei ein Mißverhältnis zwischen den Entschädigungen für die gewerblichen und nichtgewerblichen Schlachtungen vorhanden gewesen. Die Reaktivierung der Beiträge auf den Jungviehbestand sei nach den jetzigen Bestimmungen ungerecht, die Jungviehgarantie müsse viel höher hinausgestreckt werden, vielleicht bis auf zwei Jahre. — Abg. Günther (Plauen-Strelitz): Es handele sich bei dem vorliegenden Gesetzentwurf wie bei der ganzen Schlachtviehversicherung überhaupt im wesentlichen um eine Sicherung für Schlachtungen. Die Klagen der Fleischer seien im großen und ganzen wohl bestreift gewesen. Das Mißverhältnis zwischen den Entschädigungen für gewerbliche und nichtgewerbliche Schlachtungen und die dafür zu leistenden Beiträge beider Interessentengruppen sei geradezu unmöglich. Da die Regierung zugrunde, daß momentan sowohl es sich um Kinder handle, dieses Mißverhältnis in auffälliger Weise vorherrsche, so möge man einfach ganze Arbeit machen, daß heißt die Kammer möge das machen, was die Regierung in dem Gesetzentwurf verhängt habe. Redner bittet dann die Gesetzgebungsdeputation, die Petition des Bezirksvereins Königliches Sachsen im Deutschen Fleischerverband zu berücksichtigen. — Abg. Müller (Leipzig-Nordosten) ist mit den Vorstellungen im Defekt einverstanden, wünscht aber noch Verschärfung der Bestimmungen, die sich auf Grund der Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs ergeben. Er möchte dann eine Trennung der Brämien bezw. Entschädigungen für nicht gewerbliche und gewerbliche Schlachtungen. — Abg. Albrecht-Braunsdorf (Strelitz) dankt der Regierung für die Vorlage des Defekts, das ein weiterer Schritt sei, um die Wohlstände, die sich in der Handhabung des Schlachtviehversicherungsgesetzes herangebildet hätten, möglichst zu schützen. Tak dieses Gesetzes nicht lindenlos habe sein können, finde ich darin keine Erklärung, daß Sachsen als erstes Kulturland mit dem Gesetz hervorgetreten sei, also noch jede Erfahrung gesetzt habe. Mit der Trennung der Beiträge und Entschädigungen der beiden Schlachtungen könne er sich gegebenenfalls einverstanden erklären, doch betone er, daß die hohe Belastung durch die Schlachtungen lediglich von der Landwirtschaft ertragen werde. Redner zieht ebenfalls auf die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs ein, wobei er verschiedentlich andere Ausführungen hat als Abg. Freytag; insbesondere könne er nicht ohne weiteres die an den Fleischköpfen gebürtige Kritik unterschreiben, da es jedenfalls wünschenswert sei, daß in allen Orten Fleischküche vorhanden seien. — Abg. Braun-Kreibitz (Strelitz) wünscht die Entschädigung von je 80 Prozent auf 100 Prozent erhöht und verlangt, daß, wenn sich dies nicht anderweitig ermöglichen lasse, die Schlachtviehversicherungsanstalt den Verkauf des Fleisches für entschädigungsverpflichtige Tiere übernehme. In der Verwaltung dieser Versicherungsanstalt möchte ein Vertreter aus dem Fleischergewerbe Sitz und Stimme erhalten.

Abg. Steiger-Lentewitz (Strelitz): Wenn er sich mit den vorgetragenen Abänderungen einverstanden erkläre, so trete er dies nicht etwa, weil er die Klagen der Fleischer anerkenne, sondern um den ewigen Zorn aus diesen Kreisen zu steuern, denn richtig sei, daß die Kosten der Schlachtviehversicherung der Produzent trage. Die Trennung zwischen gewerblichen und nichtgewerblichen Schlachtungen halte er nicht für nötig, da der Unterschied viel zu gering sei. — Abg. Dr. Seeger-Wutzen (Strelitz) schließt sich den von verschiedenen Vorrednern geäußerten Wünschen auf Neuregelung der Beiträge für Schweine an; über die vorgenommenen Einsparungen werde man wohl hinwegkommen können. — Abg. Hartmann-Bonhoeffer (Strelitz) äußert, verschiedene Wünsche, worauf Abg. Schönfeld (Strelitz) zu bedenken gibt, daß bei Erhöhung der Entschädigung auf 100 Prozent die unbedingte Folge auch eine Erhöhung des staatlichen Zuindustrieum einwerbe und sich auch die Beiträge noch mehr als jetzt schon erhöhen würden. (Echte Rivalität!) Zum Schluß bemerkt er, daß es ihm freue, daß sein Redner auf die Aufhebung des Gesetzes eingingen sei.

Staatsminister v. Weißsch: Mit einer gewissen Gemüthsruhe konstatierte er, daß, jowohl auch Wünsche und Einwendungen erhoben worden seien, doch im ganzen der Vorlage gegenüber ein gewisser juriatistischer Ton angeklungen worden sei. Er gebe darum der Hoffnung Ausdruck, daß bei der weiteren Bearbeitung ein Erfolg erzielt werde. Ohne auf Details einzugehen, wolle er nur sich in einer Bemerkung des Abgeordneten Günther äußern. Wenn dieser Abgeordnete der Regierung die Berechtigung bestreite, in der Bearbeitung in dem vorliegenden Entwurf zu bemerken, daß das Gesetz über die Schlachtviehversicherung sich bewährt habe, so möchte er darauf hinweisen, daß zweck und Lendenz dieses Gesetzes im Zusammenhang mit den obhutatorischen Fleischküchen ständen; es sollte auch denjenigen, bei welchen mangelhaftes Fleisch gefunden werde, eine gewisse Entschädigung gewährt sein, und unweit sei das Gesetz von günstigen Folgen begleitet gewesen. Wenn die Regierung jetzt bestrebt sei, auf dem Gebiete der Entschädigungsversicherung zu Tage getretene Mängel zu beseitigen, so müsse dies doch wohl nur vorerstamt werden. Solle Aufrichtigkeit zu schaffen, werde seinem Wunschen gelingen, und er werde dem Abgeordneten Günther sehr dankbar sein, wenn er angeben will, durch welche Bestimmungen die von ihm gewünschte volle Aufrichtigkeit zu erreichen sei. Auf keinen Fall werde es sich aber empfehlen, die von diesem Abgeordneten empfohlene „grosse Arbeit“ vorzunehmen. Im übrigen bezweifle er, ob es notwendig sei, eine andere Verteilung für die Beiträge der Schweine und Ziege zu fassen; es würden zum Teil

Befreiungen eintreten, die mit dem Erfolge nicht im Einklang stehen würden. Der von mehreren Rednern befürworteten Entschädigung von 100 Prozent möchte er sehr widerraten, man würde dabei Gefahr laufen, daß die herrensitzenden Fleischküchen dann und wann die nötige Sorgfalt für die Viehhaltung vermissen ließen. Dies sei auch ein Standpunkt, der die Regierung seinerzeit bewogen habe, es bei 80 Prozent bewahren zu lassen. Die gedachten Wünsche werde die Regierung bei den Deputationsberatungen nach Tatslichkeit zu verwirklichen suchen. (Verabschiedet. Bravo.)

Abg. Enke-Leipzig (Strelitz) wünscht die Trennung hinsichtlich der Notschlachtungen für gewerbliche und nichtgewerbliche Fälle nicht bloß bei den Kindern, sondern auch bei den Schweinen durchzuführen. Der Plan nach Entschädigung von 100 Prozent besteht bei den Fleischküchen mit Recht. — Abg. Goldstein-Ausidau (Strelitz): Die Landwirte hätten sich bezüglich der Notschlachtungen einer mißbrauchlichen Ausübung des Schlachtviehversicherungsgesetzes schuldig gemacht; am eine halbe Million ungefähr belaute sich das Liebesopfer, das allein im Jahre 1900 in die Taschen der Landwirte geschlossen sei. Die Landwirte sollten die Wohlstand ohne weiteres zugeschlagen und nicht noch tun, als wenn sie jetzt die Hand döten. Bereitschaft zwischen den Interessen zu schaffen. — Abg. Günther bestont gegenüber dem Minister, daß sich die Schlachtviehversicherung nicht auf Grund des staatlichen Zwanges zu verwirklichen brauchte; es hätte hier in gleicher Weise wie bei der Hausr- und Heuerversicherung die freiwilligkeit bestimmt werden sollen, die Landwirte seien verständig genug, wie bei den eben genannten Versicherungen auch bei der Schlachtviehversicherung sich von wenigen Ausnahmen absegnen, abzetzen.

Es sprechen noch die Abgeordneten Müller, Freytag, Täubert-Arnolds (Strelitz), Sieger und Andra; letzter bemerkt, daß, wenn der Gedanke, die gewerblichen und nichtgewerblichen Schlachtungen zu trennen, verwirklicht werde, so kommt es, daß die Beitragserhebung sehr einfach gestalten. Die vom Abg. Goldstein den Agrariern gemachten Vorworte betreffen der Notschlachtungen seien durchaus ungerechtfertigt. So bei den Landwirten die Notschlachtungen so häufig vorfallen, habe seine ganz natürliche Ursache darin, daß an die Fleischer doch nur das gefundene Fleisch verkaufen können, während alles frischfeste Fleisch dem Landmarkt überlassen bleibt. Begürtet dem jordanischen Vorwurfe des Abg. Goldstein, die Regierung hätte schon im Jahre 1900 den auffälligen Unterschied in den beiden Gattungen von Notschlachtungen erkennen und auf Abhilfe bedacht sein müssen, entgegne er, daß das Gesetz über die Schlachtviehversicherung erst im Juli 1900 in Kraft getreten sei. Dem Abgeordneten Günther stelle er nochmals seine Bücher zur Verfügung, er werde daraus klar erschen, daß der Landwirt einzahlt und allein derjenige sei, der die Kosten der Schlachtviehversicherung zu tragen habe. — Der Antrag des Abg. Freytag auf Überweisung des Entwurfs an die Gesetzgebungsdeputation wird hierzu einstimmig angenommen.

Tagesordnung der Zweiten Kammer für die 24. öffentliche Sitzung am 9. Januar, vormittags 10 Uhr: Schlussberatung über Tit. 16 des anhörtenden Entw., die Geweiterzung des Wahlbills Olden堡, und über die Petition Heinrich Schuhbeck in Leipzig und Grauen um Aufhebung der Generalverordnung vom 2. April 1889, den Betrieb von Zonen der Königl. Sächs. Landeslotterie durch hierzu nicht befugte Personen be treffend.

Dorfliches und Sächsisches.

Das Adreßbuch für Dresden und seine Vororte für 1900 ist erschienen und von heute nachmittag ab in der Geschäftsstraße, Breitstraße 9, und in G. A. Kaufmanns Buchhandlung, Seestraße 3, zu haben. In seiner äußersten Ausstattung und ionitigen Einteilung hat das Adreßbuch keine wesentliche Abweitung gegen den vorhergehenden Jahrgang aufzuweisen. Inhaltlich wurde es bei einer Bevölkerungsanzahl von etwa 110000 Personen gegen das Vorjahr und die Neuansiedlung des Vorortes Mügeln (Bezirk Dresden) nicht unbedeutend erweitert. Auch hat auf Seite 20 des allgemeinen Teiles ein Auszug der wesentlichen Bestimmungen aus den Vorrichtungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe Aufnahme gefunden. Zugleich dieser Erweiterung ist der Gesamtumfang nicht stärker geworden, sondern man hat durch verschiedene praktische Anordnungen in den einzelnen Teilen, ohne den Wert des Inhalts zu mindern, eine Reduktion von 52 Seiten vornehmen können. Erstmalig sind im alphabetischen Teile die im Bereich des Bürgerrechtlich befindlichen Einwohner mit einem B bezeichnet worden. Das im Verzeichnis der Straßennamen Seite 62 und 63 des allgemeinen Teiles bei jeder Linie die von ihr jetzt geführte Nummer vermerkt ist, wird vielen willkommen sein. Allenthalben ist die neue Rechtschreibung durchgeführt und besonders im 3. Teil bei den Straßenbezeichnungen, wie auch im 4. (sachverständigen) Teil beweisbar. Im 6. Teil ist der bisher selbständige Vorort Gerkwitz durch Einverleibung nach Radebeul in Beigall gekommen. Die Verkaufspreise des Adreßbuchs sind um 1 Mt. für die einzelnen Ausgaben erhöht worden.

Um die Verbiente seines langjährigen Mitglieds, des Herrn Geh. Rates Prof. Dr. Häßler, zu ehren und um ihn, der eine Wiederwahl zum Kirchenvorsteher abgelehnt hatte, zu verabschieden, erschien bei diesem am 5. Januar eine Deputation des Jakobskirchenvorstands, bestehend aus den Herren Härter Göhler, Oberkonsistorialrat Metzler Prof. Dr. Weißer, Oberhofbeamter Dünger, und überreichte ihm zur Erinnerung eine Urkunde. Das Landeskonsistorium batte aus Antrag des Kirchenvorstands gleichfalls dem genannten Herrn die Anerkennungsurkunde überreichen lassen. Exzellenz Dr. Häßler gehörte mehreren Dresdner Kirchenvorständen seit 1888 an, seit 1884 ununterbrochen dem Jakobskirchenvorstande.

Nachdem bei der Eröffnungswahl des Jakobskirchenvorstands am 3. Dezember die Herren Bergoldner Trautner, Geh. Finanzrat Dr. Albert, Kaufmann Dend, Architekten Richard Hartwig, Sanitätsrat Dr. Roijich, Kaufmann Richard Hänsel zu Kirchenvorstebern gewählt worden waren, und die genannten Herren am Sonntag beim Vormittagsgottesdienste in der Jakobskirche durch Herrn Pfarrer Göhler feierlich in ihr Amt eingeweiht worden.

Herr Liebau-Julius Robert Langdorff beging an der Jahreswende das 25jährige Amtsjubiläum in städtischen Diensten. Der trog seiner Jahre noch sehr rüstig und allgemein beliebte Beamte wurde aus diesem Anlaß durch Gratulationen und Geschenke heitens seines Abteilungsleiters, seiner Amts-

kollegen und sie bereits zu einem erheblichen Teile gefeiert. In den letzten Tagen ist dabei ein höchst interessanter und gemachter Anlaß gewesen. Es ist dies ein über 1 Meter langer und etwas 8 Centimeter Durchmesser aufwendernder Edelstein, der dort seit langen Zeiten in den Erdschichten eingebettet gelegen hat. Lediglich hat das Fundobjekt infolge der zerstörten Einflüsse des Bodens und der Beschädigung sehr gelitten, so daß es nur in stark verminderter Auslastung geborgen werden konnte.

Eine verhältnismäßig hohe Temperatur hat während der vergangenen beiden Tage, an denen heuer zum erstenmal die Sport-Sonderausfahrt über Oberwiesenthal, der am höchsten gelegenen Stadt Sachsen, verkehrten, der Winterbereitschaft so angezeigt, daß die vielen Touristen aus dem Niederrhein leider nicht auf ihre Rechnung gekommen sind. In der Gegend von Annaberg und Buchholz war die Schneedecke vollständig verschwunden, von Neudorf aus dünn und spärlich bis nach Oberwiesenthal, aber der Fichtelberg und der Keilberg erschien noch in einer schönen winterlichen Staffage, wie die Niederrheiner es nicht zu ahnen vermögen. Stellweise, vor allem nach Göttelsbach zu, lag der Schnee noch sehr hoch. Zu dem engen Verkehrsleben, das sich trog des nicht allzu günstigen Wetters auf dem Fichtelberg an beiden Tagen entwickelte, hatten die Winterfahrtzeuge fröhlich nur wenig beigetragen. Der erste Sonderzug brachte kaum 100, der am vor-

gestrigen Sonntage noch weniger, Ausflügler nach dem Erzgebirgsomme. Zahlreiche Touristen firen über den Schwarzenberg und Rittergut dem Fichtelberg zu und auch der Nahverkehr war ein erfreulicher.

Des Winters Brack zu schauen, hatte sich am Hohenwarte eine stattliche Anzahl Mitglieder des kleinen Allgemeinen Turnvereins (gegr. 1841) zu einer Winterturnfahrt angemeldet. Von Schönau ging die Wanderung über Krippen, Steinhardtsdorf und den Wolfsberg nach dem kleinen und großen Steinhardt. Nach kurzer Aufenthalte auf letzterem wurde der March nach der Königsburg fortgesetzt, wo man längere Zeit ruhte und sich von den mancherlei Geschäftsmitteln der Partie bei freiem Sang und Becherfang erholt. In den zeitigen Abendstunden wurde die Rückfahrt von Schönau aus angestrengt.

— Polizeibericht, 8. Januar. In einem Grundstücke der Hammerstadt verlor gestern abend plötzlich eine in der Antoniade zuwohnte Bäuerin ihren Mann, Heinrichscheit, in einer Herzkrise. — Gestern nahm eine 22 Jahre alte Handarbeiterin, die zugesehen hat, die Mutter des nach dem Erbgegenstand geborenen Kindes zu sein. Sie ist gestorben, ihr Kind unmittelbar nach der Geburt erwarb sie und den Leichnam von der Marienbrücke aus, die Elbe geworfen zu haben. — Am Donnerstag wurde bei der zur Errichtung der Eisenbahnstrecke erforderlichen Erdarbeiten ein Graben ausgehoben, in dem ein Kind aus dem Jahre 1890 gefunden wurde. —

— Des Winters Brack zu schauen, hatte sich am Hohenwarte eine stattliche Anzahl Mitglieder des kleinen Allgemeinen Turnvereins (gegr. 1841) zu einer Winterturnfahrt angemeldet. Von Schönau ging die Wanderung über Krippen, Steinhardtsdorf und den Wolfsberg nach dem kleinen und großen Steinhardt. Nach kurzer Aufenthalte auf letzterem wurde der March nach der Königsburg fortgesetzt, wo man längere Zeit ruhte und sich von den mancherlei Geschäftsmitteln der Partie bei freiem Sang und Becherfang erholt. In den zeitigen Abendstunden wurde die Rückfahrt von Schönau aus angestrengt.

— Polizeibericht, 8. Januar. In einem Grundstücke der Hammerstadt verlor gestern abend plötzlich eine in der Antoniade zuwohnte Bäuerin ihren Mann, Heinrichscheit, in einer Herzkrise. — Gestern nahm eine 22 Jahre alte Handarbeiterin, die zugesehen hat, die Mutter des nach dem Erbgegenstand geborenen Kindes zu sein. Sie ist gestorben, ihr Kind unmittelbar nach der Geburt erwarb sie und den Leichnam von der Marienbrücke aus, die Elbe geworfen zu haben. — Am Donnerstag wurde bei der zur Errichtung der Eisenbahnstrecke erforderlichen Erdarbeiten ein Graben ausgehoben, in dem ein Kind aus dem Jahre 1890 gefunden wurde. —

— Alarmierungen der Feuerwehr erfolgten gestern früh kurz nach 7 Uhr nach dem Brandstift. Bei der Feuerwehr und der Feuerwehrwache 4 und nach 12 Uhr nach Brandstift. Am ersten Morgen handelte es sich um einen in einer Wohnung im Dachgeschoss entstandenen Gardinenbrand, der indes von den Bewohnern gelöscht werden konnte. Der andere Alarm betraf einen in der Fabrikalstrasse ausgebrochenen Brand, durch den das Feuerwehrhaus vorbereitet werden sollte. Bei diesem Brand wurde ein Fenster beschädigt, das Feuerwehrhaus war bereits vermischt worden.

— Am Freitag nachmittag entstand in der Dachstube eines Hauses des Körnerhofes in Loschwitz ein Schaden, dem Feuer leicht ein fünfjähriges Mädchen zum Opfer fiel. Das Kind, das allein in der Wohnung war, hatte in der Puppenstube ein Licht angezündet, wodurch die Fensterwand in Brand geraten war. Vorübergehende Passanten hatten das Feuer bemerkt und dies den Nachbarn mitgeteilt, die hierauf den Brand löschen und auch das Kind aus dem Gebäude brachten. Der Wohnungsinhaber, einer armen Witwe mit drei kleinen Kindern, ist immerhin ein recht empfindlicher Schaden entstanden.

— Der heutige Nummer d. W. liegt für die Postanlage (auswärtige Seite) ein Projekt der illustrierten Zeitung "Der Land und das Land" aus dem Verlag von W. Böckh u. Co., Leipzig, bei.

— Ein vielfach zuletzt in Dresden mit 2 Jahren Gefängnis wegen Raubfallbetrugs vorbestrafter 30jähriger Lehrer Rudolf Zimmermann aus Leisnigbach i. B. ist am 6. d. W. in Leipzig festgenommen worden, weil er übermäßig eine ganze Reihe von Beträgen erbeutet und dadurch verübt hat, daß er sich bei bestellten Dienstleistungen als Lehrer einer höheren Privatschule vorgestellt und Geldbeträge erhoindelt hat.

— Wegen Täufung des Pferdes in seiner Schankwirtschaft hatte sich ein Rentante in Chemnitz vor dem dortigen Schöpfgericht zu verantworten. Er hatte bis Ende 1905 das Pferd nicht nur gefestet, sondern hierfür sogar ein reserviertes Zimmer eingerichtet und erklärt, daß er gegenab habe, das Pferd bei gestellt. Das Schöpfgericht war unter Meinung und verurteilte den Angeklagten zu 40 Mt. Geldstrafe, eventuell 8 Tagen Gefängnis.

— Nachdem der Vorwurf in Chemnitz vor dem dortigen Schöpfgericht verurteilt wurde, entzog sich der Angeklagte, wodurch die Festnahme in Brand geraten war. Vorübergehende Passanten hatten das Feuer bemerkt und dies den Nachbarn mitgeteilt. Zugleich hatten die beiden auch an die Eltern des Vorsitzenden beigekommen und um schnelle Hilfeleistung gebeten. Das Geld traf ein, das Vater nahm es unter dem angenommenen falschen Namen in Empfang und verfuhrte.

— In Bischöpftal stürzte am Freitag, das am Markt stehende Hintergebäude des Wirtschaftsbüros Göhler, in dem die Firma Stiens u. Co. in Bischöpftal eine Filiale ihrer Tuchfabrik unterhält, plötzlich in sich zusammen und begrub die dort beschäftigten 25 Arbeitnehmer. Sofort angeflossene Rettungsversuche breiteten die meisten der verunglückten Mädchen, von denen etliche schwer, die meisten leicht verunreinigt waren.

— In den Tieftaubenhäusern in Zwönitz ist in den ersten Tagen des neuen Jahres ein Grubenbrand ausgebrochen, der noch fortduert. Eine Gefahr für die Grube besteht nicht. Die Eindämmung des Brandherdes wird mit Erfolg weiter fortgesetzt. Die Kohlenförderung hat wesentlichen Rückgang nicht erlitten.

— Aus Anlaß des 10jährigen Bestands von Göllitz in bei Belgern in der Familie Pechl wurden zum diesjährigen Weihnachtsfest von Herrn Mittmeister Pechl aus der Tuch-Glocken-Körpisch, dessen Wirtschaftsbeamte, Handwerker und Gutsleute, sowie mehrere militärische Vereine und viele andere Personen mit handschriftlichen Geldgeschenken im Gesamtwert von 15000 Mt. erwartet.

Börse und Handelsteil.

Berlin. (Priv. Tel.) Die Börse war in der Hauptsache schwach, die Unternehmungslust lebte. Das Angebot war nicht gerade dringend, genügte aber, um einen Druck auszuüben. Bald erwartet wurde, daß die russischen Anleihebemühungen in Paris noch immer auf Schwierigkeiten stoßen. Man schließt daraus, daß man bestellt in Frankreich auch kein rechtes Vertrauen in die Regelung der russischen Verhältnisse hat. Bantens meist schwächer, nur Dresdner und Darmstädter Bank leicht verbessert. Auch Montanpapiere konnten ihren Wertstand nicht beibehalten, nur Deutapapier erholt höher. Bau-Bahnen waren amerikanische fest; auch französische höher, während Lombardien nachgaben. Schiffahrtsaktien behaupteten. Freuden-Aktien nachgebend. Prozentige Deutsche Reichsbank 10 Pfg. höher. Der Börsenmarkt war still und listlos. Privatabsicht 4½ Pfg. Proz. — Der Getreidemarkt zeigte sich heute wieder durch gleichmäßige Referenzwertigkeit der Rehmer und Abgeber aus. Der Getreide war außerst still und listlos. Von den freien Börsen lagen meist schwächer Tendenzergebnisse vor. Die Verringungsliste des Inlands-Angebots, der unverändert hohe Stand der Forderungen für inländische Provinzen hat über hier der Preisbildung eine gewisse Stütze. Die Grundförderung war unentbehrlich. Weizen angeblich 50 Pfg. billiger als am Sonnabend. Roggen schwach behauptet. Die Getreideratstzung aus Stugland vertritt noch immer. Die russischen Wochentrendzungen sind wieder nicht gemeldet worden. Die Weinverrichtungen sollen stark zurückgegangen sein. Hofer und Mais geschäftsfrei. Löffel 10 bis 20 Pfg. besser. Der Schluß für Getreide war mittags Regen, Südwind. — Weiter: Vormittags ziemlich heiter, nachmittags Regen, Südwind.

Dresden. Börse vom 8. Jan. Die Bestimmung, die sich bezieht auf letzten Börsentag der vergangenen Woche auf dem Altmarkt der dicken Horn zu Tage, so daß auf fast allen Gebieten beworbenen durch stärkere Verlustausfall, wieder recht ernsthafte Kursverluste zu verzeichnen sind. Am ersten Börsen wurden dieren von Blaufarben- und Goldrändern betroffen, von denen Schubert & Salter zu 327,25 % (- 0,76 %), Sächsische Gußstahl zu 199 % (- 2 %), Hartmann zu 131,50 % (- 0,70 %), Schuhberg zu 250,60 % (- 0,50 %), Seif zu 200 % (- 0,40 %), Hille zu 160,75 % (- 0,25 %), Thürnitz und Sächsische Gußstahl-Metallwerke zu 284 % (- 3 %), Corona zu 210 % (- 1,75 %), Schladitz-Stahlwerke zu 115 %, Bergfelder Vorläufe zu 174 % (+ 3 %), Erzsch zu 119 % (+ 1,50 %), sowie Gußstahlungen zu 131,25 % (+ 0,20 %) in Verleie traten. Hercules ermöglichten ihren Wertzufluss um 195 % (- 2 %), ohne daß sie Reduzen lassen. Elektrische Werke handelte man nur in Höhe zu 134 % (- 0,50 %). Von Brauereien wurde Deutsche Bierbrauerei zu 160 % (- 0,26 %), Gambrinus zu 139 % (unverändert), Breuer zu 110 % (+ 1 %), Hofbräuhaus II zu 122 % (- 3 %) und Schöfferhofer zu 174 % (- 1 %) aus dem Markt genommen, während Hofbräuhaus I zu 215 % (+ 1,50 %) nicht zu haben waren. Bei Bauten vereinbartem Leisniger Kredit zu 175 % (+ 1 %), Dresdner Bank zu 165,90 % (- 1,85 %), Sächsische Bodencredit zu 145,90 % (+ 0,90 %) und Sächsische Eisenbahn zu 113,60 % (- 0,50 %) Verlustausfall. Von feranischen Waren und diversen Gußguß-Aktien erzielten bezügliche Sächsische Glassfabrik mit 325 % (- 5 %), Iris Schulz mit 325,25 % (- 6,25 %), Weißbauer mit 102,40 % (- 0,60 %), Bitteredorfer mit 350 %, wogegen Deutsche-Dresdnerische Beweise auch zu 176 % (- 3 %) und Oberlauffer Jußelsleiter zu 102,75 % (- 2,25 %) nicht anhandzogen waren. Für Deutsche Roastkaffee mit 100 % (+ 1 %) und für Sächsische Holzindustrie mit 80 % (+ 3 %), doch zeigten sich keine Abgeber. Bei Papier- u. Fabrik-Aktien bezahlte man Thobe-Eisenbahnen mit 90 % (- 2,50 %), Söh mit 105,60 %, Strohstoff mit 103,50 % (- 0,40 %) und Weissenbauer mit 180,25 % (+ 0,25 %). Auf dem Bondemarkt erzielten sich 3% proz. Reichsbankleib um 0,30 % und 3% proz. Landeskredit um 0,30 %. Dagegen dünnen 3-proz. Sächsische Rente 0,15 % ein.

3%ige inländische Anteile. Die 3%igen deutschen Reichsanleihen und Preußischen Consols erzielten am Freitag an der Berliner Börse ein ausfälliges Wertes einen ziemlich scharfen Rückgang, der sich am Sonnabend in unverändertem Tempo fortsetzte, sodaß sie am Wochenende 88,75 % bzw. 89,60 % notierten. Gerade, daß es sich um Berliner Befreiungen handelt, entsprach den Tatsachen, wie die Berliner, daß eine neue Reichsanleihe nahe bevorsteht. Der eigentliche Grund für den Rückgang liegt vielleicht darin, daß der Reichsvorstande von den Banken für heute Gebote auf 8 Millionen M. Reichsanleihen und Consols, sowie andere deutsche Anlagenwerte eingefordert hat, die der Bonds realisieren muß, und da es im Interesse der Banken liegt, die Niederaufnahmewerte möglichst niedrig zu erhalten, hat man wenig Neigung gezeigt, das am Markt befindliche Material zu den bisherigen höheren Raten aufzunehmen.

Ruhrgebiet. Die Gewerkschaft in Gelsenkirchen. Die Delegation des Aufsichtsrats der Königin-Marienbahn macht bekannt, daß die in Berliner Blättern aus Chemnitz gebrachte Meldung der geplanten Verbindung der Maximilianshütte mit der Königin-Marienbahn aus der Luft kommt.

Niederlausitzer Kredit- und Sparbank, Rottbus. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 600 000 M. beschlossen. Die jungen Aktien werden von der Deutschen Bank in Berlin und dem Schlesischen Bankverein in Breslau zum Kurs von 105 % übernommen, und es wird von diesen Banken den Besitzern der alten Aktien ein Bezugskredit von einer neuen Aktie auf je zwei alte an dem gleichen Kurs von 105 % angeboten werden. Der Aufschlagart steht sich aus folgenden Herren zusammen: Industriekredit-Dodis-Rottbus, Vorsteher, Landdirektor Paul Millington-Herrmann, Dresden, Direktor der Dresdner Filiale der Deutschen Bank, Bergwerksdirektor Karl Hugo Groß-Nitsch (Niederlausitz), Bankdirektor Richard Schuppe-Röder, Bankdirektor J. C. Wagner-Rottbus und Buchdrucker Wilhelm Westermann aus Rottbus.

Halle. (Priv. Tel.) Der Mansfelder Kupferpreis stieg weiter um 1 M. auf 175 bis 178 M. von 100 kg. netto Koff. ab gestiegen.

Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co. in Bielefeld. Die Bilanz für das am 30. September 1905 abgelaufene Geschäftsjahr ergibt nach Abzug von 169 994 M. (i. E. 186 098 M.) für Abschreibungen einen Nettogewinn von 311 462 M. (i. E. 162 770 M.). Es soll der Generalversammlung vorgezogen werden, 28 % Dividende (wie im Vorjahr) zu verteilen. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr werden als beträchtlich bezeichnet.

Bank von Frankreich. Aus Paris liegen Meldungen vor, denen zufolge die Bank von Frankreich beschlossen habe, die Übernahme von Barrégois in nächster Zeit Schwierigkeiten zu bereiten. Die Urtheile dieses Beschlusses liegt in dem Umstande, daß die Noteninstitution des Instituts die gelegentlich qualifizierte Grenze von fünf Milliarden Francs — gegen 4 906 274 000 Francs — nieder erachtet hat und die Bank nummermäßig niedrig sein würde, soll der Roten genugend Gold für eingelagerte Barren ausgeben, während sie natürlich befürchtet sein mag, ihre starke Goldreserve zu erhalten. Vermuthlich werden die gerakten Erichserungen so bald darum beobachten, daß die Bank fortan keine unzureichende Goldreserve mehr gehabt. Ob die Meldung zutrifft, daß sie einen Kurs von 3 % zu erheben beabsichtigt, muß abgesehen bleiben. Ein solches Mittel würde selbstverständlich den gewünschten Zweck leicht erfüllen. Auf den internationalen Geldmarkt wurde das Verhalten der Bank von Frankreich nur geringfügig einwirken können, da die Goldvorräte der übrigen Notenbanken — in erster Reihe der Bank von England — von dieser Seite kaum beeinflußt werden und die Goldmünze eine gewisse währungsweise Bedeutung finden würde.

Das Rausch und Otto Steinemann in Dresden. Galanterie- und Spielwaren ist laut "Kons." in Konkurs geraten. Die Schmuckfirma lobt 635 000 M. betragen; davon sind 525 000 M. Hypotheken- und 110 000 M. Warenchulden. Der Gläubigerinhaber fordert dies auf die umfangreichen Bauten zurück, zu denen er durch die Vorwritten des Bau- und Bauverträge gewonnen gewesen sei. Es wird ein außerordentliches Verfahren auf Basis von 50 % angestrebt. — Die Firma Otto Steinemann wurde sich bereits schon vor einigen Jahren einmal an die Gläubiger. Damals kam ein Vergleich von etwa 60 % zu stande.

Die amerikanische Gesellschaft Swift errichtet nach der "Argentinian Tribune" in Argentinien große Einrichtungen, deren zweiter Standort der Export nach Deutschland bildet.

Goslar. (8. Januar.) Gold in Barren st. Alleg. 68,75 M. st. 88,25 M. Silber in Barren st. Alleg. 68,75 M. st. 88,25 M.

Berlin, 8. Januar.

Wiederholung.

</div

Für unsere Hausfrauen. Was sollen wir morgen? Für höheres Ansehen: Suppe mit Reisflocken. Ragoût von Melone. Goldfischreinchen mit Sellerieplat. Schwedische Apfelschalen. — Für einfache: Erdensuppe. Gedrehte Webe mit Kartoffelknödeln.

Gedrehte Ente mit Karbelsaußen. Kochbauer 2½ Stunden, 6 Personen. Ein Suppenteller von Karbelsaußen wird abgeschlossen und in köstlichem Wasser gekocht. Dann kann man die Schale der Nüsse abziehen wie Mandeln. Eine junge, leise Ente wird zum Braten vorbereitet, gehörig gesalzen und mit den Nüssen gefüllt. Nachdem die Dose auf zugewandt ist, bringt man die Ente in den Braten, begießt sie mit warmer Butter und deutet sie bei dauerndem Kochen mit köstlichem Wasser recht braun und knusprig. Sowie sie gar geworden ist, kann sie herausgenommen und die Nüsse aus dem Braten entfernt. Die Soße rädet man mit etwas Wein und köstlichem Wasser damit, reicht sie durch ein Garniert und reicht sie, mit 5 bis 6 Tropfen Magaz-Würze vermischt, zum Braten.

Dresden'sche Käsemarktbücher für Siegm. C. G. Kübel. Der Käse war in dieser Woche kostspielig teuer. Verbraucht wurden Kronenhamm. Cellarinen, Ober-Delikatessen mit und ohne Gräten, Bismarckheringe, Apfelkäse, Auf und Dering in Weise. Besonders wurden Kronenhamm Käse und Edlinger Bräden starker entnommen. Überdurchschnittliche Nachfrage, besonders die frischen rohzähligen Sorten, umgangen fast ab. Bratwürste und ruchlose Sardinen fanden regelmäßigen Absatz. An gekäuften Fischen fanden Alter Trotton und geräucherte Heringe am meisten folgende: Neue Kronenhamm-Salzheringe per Stück von 7 Pf. an, per Dose 4,50 und 5,40 M. Käseheringe per Stück 14—25 Pf. Bratwürste per 8 Liter-Dose 3,40 M., per 4 Liter-Dose 1,80 M., raffinierter Käse 4,50 und 5,40 M. (ohne Steuer 1,65 M.). Olivenheringe per Dose 4,50 und 5,50 M. Bismarckheringe per Dose 1,80 und 2,20 M. Oliven-Bismarckheringe per Dose 3 und 6,00 M. edle Christkäse-Milchsalz per Stück 1,20—2,20 M., per Dose 0,65—0,80 M., edle Edlinger Käseheringe per halbes Schokolad 5 M., per Dose 4,50 M. Milch-Bräden per halbes Schokolad 5 M., per 1½ Schokolad 3 M., per 8 Stück 1,30 M. Kronenhamm Käse der Pfd. 8, 9, 10, 11, 12, 14 und 15 M., amerikanischer Käsefleck per Pfd. 80 Pf.

Brotwein - Schlummerpunsch - Essenz in bekannter wohlbekannter Qualität empfohlen à 1 M. Pf. 2,50 u. 1½ M. Pf. 1,20 **Schilling & Körner, Dresden-N.** **Gr. Brüdergasse 16.** Ein Teil dieser Essenz, mit zwei Teilen köstlichen Weins gemischt, gibt einen vorzüglichen Bumich.

Obstwein Max Dönnat zu Glühwein u. Punsch vorzüglich. **Wettinweg 10.** Beste Qualität, mehrfach prämiert, erworben bei **Koessler & Cie.** Weinseglabrik. Vollsch. Weinen.

Bermischtes.

** Verzeichnis der ortsüblichen Tagelöhne. Zur Kaiserlichen Statistischen Amt ist ein neues Verzeichnis der auf Grund des § 8 des Rentenversicherungsgesetzes festgestellten ortsüblichen Tagelöhne ausgearbeitet. Es enthält die Löne nach dem Stande vom 1. Januar 1906. Danach hat Bremerhaven die höchsten ortsüblichen Tagelöhne aufzuweisen und zwar 1,60 Mark für männliche und 1,40 Mark für weibliche über 16 Jahre alte Personen. Ihm folgt Leipzig mit 1,50 und 1,80 Mark, dann Bremen mit 1,20 und 1,40 Mark, Frankfurt a. M. mit 1,10 und 1,20 Mark, Hamburg, München und Wien mit je 1 und je 2 Mark, Düsseldorf, Köln und Dresden mit je 3 und 1,80 Mark, Lübeck mit 2,00 und 1,80 Mark, sowie Charlottenburg mit 2,00 und 1,50 Mark. Für den Stadtkreis Berlin sind in dieser Zusammenstellung die ortsüblichen Tagelöhne nicht angegeben.

** Die Bevölkerung von Groß-Berlin beläuft sich nach den neuesten Bestellungen auf 2 986 751 Köpfe. Diese Zahl enthält jedoch nur die Bevölkerungsziffer der Stadt Berlin und deren 29 Vororte, welche ihre Verantwortungs-Aufnahme an die Berliner Gemeinde angekommen haben. Zu diesen gehören nicht die Gemeinden Tegel, Oberhöneweide und Niederröhrsdorf, obgleich sie sowohl geographisch als auch durch ihren Einfluss in das Berliner Straßen- und Städtebauamt zu Groß-Berlin zählen und auch im Berliner Adressbuch verzeichnet sind. Tegel betrifft 12 222, Oberhöneweide 14 105, Niederröhrsdorf 100 Einwohner, so daß unter Hinzurechnung dieser Ortschaften die Bevölkerungszahl des württembergischen Groß-Berlin 3 016 228 beträgt.

** Im Halle-Kreis hat die Staatsanwaltschaft ein neues Strafverfahren gegen den unbefallenen Verfasser der letzten anonymen Briefe, die zur Wiederaufnahme des Prozesses führen, eingeleitet.

** Infolge des anhaltenden Regens sind im östlichen Teile Westfalen in Lippe die Werre und die Aa, die Vega und die Sege über ihre Ufer getreten. Das Regenwetter hält an.

** In der vorvergangenen Nacht sind in Mayen (Eifel) in einem Dachzimmer drei kleine Kinder verbrannt. Die Eltern waren zum Tanze gegangen und hatten die Kinder unter der Obhut eines älteren Knaben zurückgelassen.

** Aus Lippe wird gemeldet: Ein Rekrut des Regiments "Lübeck" schlug auf dem Kasernehof beim Exerzieren einen Leutnant mit dem Gewehr ins Gesicht nieder. Der Täter hatte bereits vorher einen Sergeanten bedroht.

** Der Berliner Postbeamte "meidet aus Vorurtheil bei Tanzgängen vorüber zwei Personen an, sofern und unvergütung infolge Schlägung der Dienstkleidung.

** Neben der Ergebnisse des Berienauenthalts französischer Schüler in Deutschland wird dem "Schwäb. Werk." geschrieben: Dank den tatkräftigen Bemühungen des Herausgebers der Partie "Annales politiques et littéraires", J. Brisson, konnten im vergangenen Sommer 31 Schülern und Schülerinnen höherer Lehranstalten in Frankreich Auszeichnungen für einen Fortentwurf im Ausland gewährt werden. Die glücklichen boursiers erfreuen sich der weitreichenden Freiheit in der Benutzung ihrer Stipendien. Vergl. vor lediglich die Einwendung eines Reiseberichts an die "Annales". Nun liegen die schriftstellerischen Leistungen vor und werden in der letzten Nummer der "Annales" seitsch beleuchtet. Die meisten der jungen Leute hatten England und Deutschland als Ziel gewählt. Monche Berichte zeigen, daß die Gattung von Reisenden noch immer ihre Verteilung hat, die einzelne Beobachtungen verschwommen und dadurch zu den bekannten seltsamen Ergebnissen kommen. So folgert einer aus dem Umfang, daß ihm ein einfach ausgestattetes Zimmer angewiesen war, ohne weiteres: "Das deutsche Zimmer unterschied sich sehr von dem französischen, sofern es weit einfacher und billiger ist, als dieses." Nicht gerade neu ist ferner das Verfahren einiger Berichterstatter, die die Seiten ihres Berichts mit Abdrücken aus Zeitungen füllten. Alle waren gestolz überwältigt von der heraldischen Aufnahme, die sie in Deutschland fanden. Die Deutschen erfreuen ihnen darüber höchst, wohlwollen, gelehrt und voll Wohlwollen für Frankreich. Höchst erfreut sind die jungen Franzosen über die tiefe Patriotisierung der Deutschen, die in ihren Neuerungen gelegentlich sogar das schöne Maß überschreite, wie sie meinen. Was mag die jungen Leute gelebt haben? — Allen sei ferner die eifige Pflege der Leibesübungen auf. So berichtet einer aus Marburg: "Um die Zeit des kalten Wades strebt jedermann den Bodenmantel zu, die an der Wahr erachtet sind. Schon die kleinen Kinder schwimmen und tanzen wie die Erwachsenen. In allen Dörfern bis herab zu den Wällen von kaum 100 Einwohnern bestehen Schwimm- und Turnvereine." Neben die kost verhüllt feiner zu bewerben, daß die berüchtigte choco-crouse (Sauerkraut, noch französischer Ansicht die tägliche Speise des Deutschen) nur höchst selten auf dem Mittagstisch erscheinen sei, und daß man zu den Mahlzeiten wenig oder nichts trinke. Da wie viele falsche Vorstellungen hat die Erfahrung berichtet! Auf richtig gelesen die jungen Reisenden, ihre Nachbarn seien in ihrer Werthebung bedeutend geringer.

** Wer politische Weisheit in einer Zeitung finden möchte, wird sie in allgemeinen nicht im Anzeigenkatalog finden. Dass er aber auch da unter Umständen einen politisch beweisenden Wert machen kann, beweist die nachstehende Anzeige, die wir höchstens den in Paris erscheinenden "Europe Coloniale" vom 27. Dezember 1905 entnehmen:

COMPTOIRE NATIONAL D'ESCOMPTE DE PARIS
Capital: 150 Millions de Francs.

SIEGE SOCIAL: 14, rue Bergère. **SUCCURSALE:** 2. Place de l'Opéra
PARIS

Agenzia dans les Pays de Protectorat:
Tunis, Sfax, Soussa, Gabès, Tanger, Majunga, Tafar,

Tanantava, Tananarive, Diego-Suarez.

Während also das amtliche Frankreich und nachträglich auch ein Teil des französischen Kreises jeden Gedanken an ein Protectorat (Herrschaft siehe nächste Seite.)

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Dr. med. Strubell,
Spezialist für innere Krankheiten und für die oberen Luftwege.
Waisenhausstrasse 29,
von der Reise zurück.

Augenarzt Dr. med. Ludwig
Prager Straße 19. 2.
von der Reise zurück.

Frauenarzt Dr. Albert
von der Reise zurück.

Zahnarzt W. Schröder
verzogen von Bankstraße 14 nach
Victoriastrasse 5, I.

Durch Anwendung eines neuen Präparates gelingt die Zahnärztliche Hilfeleistung, wie das Ausbohren der Zahne, etc. meist ohne jede Schmerzempfindung.

Zahn-Arzt Kuzzer,
dipl. in Deutschland Georgplatz 2, 1. a. d. Hauptstation der und Amerika.

Will schmerzlose Operationen in Betracht. — Dauernd haltbare Zähne. — Nur vorzügl. Zahnschläge — Nächste Preise.

Mitteilung.

In den Wintermonaten halte ich Sprechstunden von 9—1 und 14—16 Uhr:

G. Deibel, Dentist,
Bankstraße 17,
vordem langjähr. erster techn. Assistent des Herrn Prof.

Telephon 7263. Mäßige Preise.

Zahnatelier „Dresdensia“,
Wilhelmsstr. 2, Ecke Schlossstr., Altmarkt.
B. Leibiger, Dentist. Zahnschläge mit u. ohne Platte unter Garantie. Blomzieren, Zahnschrauben in Verbindung. Reparaturen sofort. Minderbemittelte finden Berücksichtigung.

Carl Schlegel, Dentist,
Wallstraße 1, am Postplatz,

empfiehlt sich allen Zahnschläuden zum Aufsetzen künstlicher Zahne in Rautenkopf, Gold, sowie Aluminium — auch ohne Gummiente — naturnah und vorzüglich. Blomzieren. Schmerzloses Zahndrehen auf Wunsch in Rautenkopf. Vollständige Gebisse unter Garantie der Brauchbarkeit für jeden Fall. Reparaturen und Umbänder auch von mir nicht gefertigter Gebisse bereitwillig und billig. Schönheits- und sorgfältige Behandlung von mir persönlich. Eröffnet 1896. Unbemittelte finden Berücksichtigung, auch gewährte Teilzahlung.

Grau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2.

Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zahne in Rautenkopf schon von 2 M. an unter Garantie guten Wassers. Spezialität: **Graue Gebisse mit Emailleschablonen, Goldkronen, Zahne ohne Gummiente.** Imitarbeiten und Reparaturen von mir nicht gefertigter Gebisse. Sorgfamige Behandlung. Unbemittelte finden Berücksichtigung; ebenso Teilzahlung gern gestaltet.

Erführung

der Firma Chocoladen-Hering

1/4 Pfd. ff. Chocolade gratis, bei Einkauf eines Pfundes Kaffee-Mocca-Mischung betreffend:

Der Monat November, bei welchem ich (um weitere Kreise für meine Wissens-Verbreitung, Pfd. 120 Pf., zu interessieren) zu jedem Pfund 1/4 Pf. ff. Chocolade gratis als Zugabe verabsolte, hat den Umsatz hierin gegen andere Monate nicht nur verdoppelt, sondern verdreifacht und mir viele neue Kunden angeschafft. Ich habe mich daher entschlossen, diese Zugabe vom 7. Januar bis 30. März 1906 weiter zu gewähren. Ich erkläre ausdrücklich, die gleiche Qualität als bisher zu liefern, und werde unangefochten gegen Verleumder, welche glauben, das Gegenteil behaupten zu können, gerichtlich vorgehen.

Edwin Hering,

Ang. der Firma Chocoladen-Hering.

Magnetopath u. Naturheilkundiger

Wilhelm Ressel,

Dresden-A., Michaelisstraße 14.

bis Sonntag den 14. Januar verreist.

Technische Staatslehranstalten in Chemnitz

Bis Oster beginnen an der Königlichen Gewerbe-Akademie die Abteilungen für Maschinenbauingenieure, für Chemiker und für Elektroingenieure und an der Königlichen Maschinenbauschule die Abteilung für mechanische Technik, zu Michaelis an der Königlichen Gewerbe-Akademie die Abteilung für Architekten, die Königliche Baugewerbeschule und an der Königlichen Maschinenbauschule die Abteilungen für mechanische Technik und für Elektrotechnik, sowie die Königliche Märktechule neue Lehrlinge. Das Sommersemester beginnt am 26. April 1906. Anmeldungen für dieses sind bis zum 8. April beim Sekretariate der Technischen Staatslehranstalten in Chemnitz zu bewirken, das auch über die einzelnen Abteilungen nähere Auskunft erteilt.

Hexenschuß Reißen

heumatische Gliederschmerzen: beste Guireitung ist das spezifisch gegen die Krankheitsursache, nicht bloß handelnd wirkende

Salit

In Apotheken flüssig zu Mif. 120 u. 2.—

Kauf nur
Petersburger Gummischuhe
Halbbarstes daher billigstes
Fabrikat
Nur echt mit Dreieck
1860 TRAMP. CHAMBERLAIN
Marke auf der Sohle.

Zu
Tafel-
Dekorationen
Anhäuser,
König Johanna-Strasse.

Vasen, Rinnen, Ketten, Stäbe, Zahnen, Zäune, Buchstaben, Figuren.
Königl. Hoflieferant
König Johanna-Strasse.

Königl. Rittergut Helfenberg
gibt von Montag den 8. Januar an das Geschäft des Herrn F. Herbst, Bauhauer Strasse 52, b., Milch nicht mehr ab.

Jagd-Verpachtung.

Mittwoch den 17. Januar d. J. nachmittags 3 Uhr soll in der Schlesischen Schanzwirtschaft zu Obermarbach die Jagdverpachtung des Jagdbezirks Obermarbach zwischen Rohrkraut und Rossmühle gelegen, an den Zellgau Wald angrenzend, circa 900 Hektar enthaltend, öffentlich, jedoch mit Auswahl unter den Pächten und Vorwahl der jüngsten Pächter. Gebote, auf 6 Jahre vom 1. September 1906 an verachtet werden. Die Bedingungen werden vor der Verwaltung bekannt gegeben.

Marbach, den 6. Januar 1906.

Robert Höpfner, Jagdborstand.

Vollkommenste deutsche Schnell- u. Schön-
Adler-Schreibmaschine
Heinr. F. Schulze, Annenstr. 8.

Geheime Leiden,
frische u. veraltete Ausflüsse, Wunden, Schwäche, Hautkrankh. (fress. u. Bartkrankh. u. a.) aller Art behand. seit 25 Jahr. Böttcher, Schloßstr. 5. 9—4, abends 6—8. Sonnt. 9—3 Uhr.

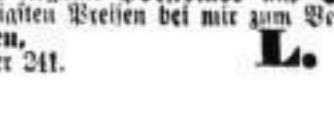
Pferdegeschäft von Oskar Becker
Dresden-N., 24 Bautzner Strasse 24
(Tel. Nr. 5468)

empfiehlt stets große Auswahl in Renn- und Wagenpferden, dergleichen Jockeygespanne und flotte Einspänner zu billigen Preisen.

Bom 12. d. M. ab nicht der erste droszow, große Transportwagen, königlicher Arbeitseifer, städtisch sowie leichter Zügel, sowie elegante Holsteiner und Zeeland-Wagen für billige Preise bei mir zum Verkauf.

Weissen, Gemüsestr. 21.

L. Stein.



über Marocco zurückweist, eilt, wie die „St. A. Sta.“ hierzu bemerkt, eins der größten Finanzinstitute Frankreichs ganz ungeniert den Ereignissen voraus und reicht Marocco mit einer gewissen Geldüberzahlung ein, um den französischen Protektoratsstaaten ein! Man braucht diesem Aufstande keine weitere Bedeutung beizulegen, aber kennzeichnend ist er doch dafür, daß sich in manchen französischen Kapen die Protektoratsidee als ganz natürlich und selbstverständlich ansieht hat.

Die Täte der Vorfahrt zu einer M. H. S. adorno Duncan sollte nach der Meldung einige Blätter, die Polizeibehörde in Berlin unterlegt haben. Das trifft nach der „A. Sta.“ nicht ganz zu. Das Verbot erstreckt sich nicht auf die ganze Tätigkeit der genannten M. H., sondern ist nur eine Regel im Sinne des Kinderschutzes. M. H. Duncan bildet in ihrer Schule im Halensee Mädchen, die fast alle minderjährig, zum großen Teil noch nicht zehn Jahre alt sind, in ihrer Tätigkeit aus. Die Polizeibehörde erlaubt ihr nun einige Male, die ausgebildeten Schülerinnen öffentlich auftreten zu lassen. Es zeigte sich aber, daß diese Vorstellungen der Kinder künstlerisch und ästhetisch wenig oder keinen Wert haben. Die Polizeibehörde hat deshalb der Vorfahrt darüber vorbehalten, ihre minderjährigen Schülerinnen weiterhin gegen Entgelt auftreten zu lassen, weil die Voraussetzungen, unter denen sie das Auftreten in einzelnen Fällen gestattet, sich als irrig erwiesen. Allen anderen Unternehmen sind Schauvorstellungen minderjähriger Kinder zu Ehrenabwesen im Interesse des Kinderschutzes unterstellt. Mit M. H. Duncan eine Ausnahme zu machen, liegt nach den bisherigen Erfahrungen keine Berechtigung vor.

Unweit des Kuhlauer Bahnhofs entdeckten am frühen Morgen Passanten einen offenbar schwer verletzten Mann, der mit dem Gesicht an einem eisernen Zaun lehnte. Bei näherem Hinsehen erachte ich, daß die Rale und Teil des Körpers des Mannes an das Eisen angesetzt waren. Erst nachdem die Haut der Rale und Körpe losgelöst war, konnte der Verletzte aus seiner fassenden Lage befreit werden.

Eine bemerkenswerte Trennung. Am 1. Januar d. J. wurden, wie die „Politik“ meldet, auf der chirurgischen Klinik der thüringischen Universität in Erfurt dem Vetter der Klinik, Doctor Professor Dr. Gustav, die zusammen gewachsene Schwester Rosa und Josefa Blaatz durch einen chirurgischen Eingriff getrennt. Am Tage darauf machte Doctor Gustav an Rosa Blaatz unter Anwendung örtlicher Betäubung einen Blasenstecknudel, der vollkommen gelang und einen Stein in der Brüste eines kleinen Hüternis platze brachte. Die Körperwärme der Josefa Blaatz ist um 0,6 Grad Celsius niedriger als die ihrer Schwester, woraus man schließt, daß die Körper der beiden Schwestern ziemlich selbstständig arbeiten. Bemerkenswert ist noch, daß sich Josefa Blaatz, während an ihrer Schwester die Operation vorgenommen wurde, aufsässig gleichmäßig verhielt, sowie daß Rosa Blaatz in früheren Jahren Unterleibstypus und Masten durchgemacht hat, die Schwester aber nicht.

In Moskau erschöpfte der Kommerzienrat Johann Simon, Direktor der Badischen Anilin- und Sodaefabrik, Filiale für Russland.

Durch Erdbeben ist in Nicaragua die Stadt Masaya völlig zerstört worden. Gleichzeitig mit dem Erdbeben wie der Vulkan Momotombo flammten und lobbte. Was für die Stadt verderblicher war, das Erdbeben, das bis auf 80 Kilometer im Umkreis die Erde erschütterte, oder der Ausbruch des Vulkans, darüber liegen genauere Nachrichten noch nicht vor. Im Ganzen scheint das Verderben, das die Stadt vernichtet, dem von Martinique nicht unähnlich gewesen zu sein. Wie nämlich der „Standard“ aus New York meldet, wurde die Stadt Masaya von einem heißen Lavastrom überflutet und vollständig vernichtet. Man befürchtet, daß auch die Stadt Granada zerstört worden ist. Das Unglück erfolgte mit schrecklicher Blödigkeit. Die Einwohner und der Umgebung des Vulkans flüchteten in wilder Vergewaltigung. Ihr Verlust, das nackte Leben zu retten, war vergebens. Der glühende Lavastrom verschlang sie mit wahrer Schnelligkeit. Bald hatte er die fliehenden Männer, Frauen und Kinder überholt und sie bei lebendigem Leibe verbrennt. Sicher hat man den ganzen Umfang des Unheils nicht feststellen können. Es ist aber zweifellos wiederum ein Unglück, daß man zu den größten der Weltgeschichte zählen kann und bei dem Ende von Menschen umgekommen sind.

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Tokio hat am 4. Januar auf den Akita-Gruben in der Provinz Iwate eine Explosion stattgefunden, durch die die Werke in Brand gerieten. Von den 2000 darin beschäftigten Personen sind 101 umgekommen.

Edison als Prophet. Um die Jahreswende erhebt Thomas Edison wieder seine Stimme und zaubert der Menschheit verlockende Zukunftsbilder von den technischen Entwicklungsmöglichkeiten auf dem Gebiete der Elektricität vor. Die Wochenschrift „English Mechanic“ teilt den wissenschaftlichen Inhalt dieser Neuerungen mit: „Wir stehen am Beginn einer neuen großen Epoche der Weltgeschichte. Ich würde mich gar nicht wundern, wenn ich eines Morgens erwache und erfuhe, daß einer der 300 000 Gelehrten der ganzen Welt das Geheimnis der Erzeugung der Elektricität durch direktes Verbrennen gelöst und so eine Revolution der menschlichen Verhältnisse begonnen hätte.“ Mit diesen Worten beginnt Edison seine Prophezeiung über die Zukunft der Elektricität. Die erste große Veränderung in der Erzeugung der Elektricität wird die Beförderung von Kohlen zu diesem Zweck unnötig machen. Statt die Kohlen aus der Erde zu graben, sie auf Wagen zu laden und Hunderte von Meilen fortzuholen, um sie unter einen Kessel zu bringen, zu verbrennen und in Kraft umzusetzen, werden wir an den Leistungen der Bergwerke Anlagen errichten, dort die Kraft erzeugen und durch Kupplungsstäbe überallhin übertragen. Es ist widerum, die Koblenzwerke gleichsam auf Ändern weiter zu transportieren. Es ist zu ungewöhnlich und kostspielig und auch nicht notwendig. Wir können 10 000 Pferdestärke über einen Dicht schneller und sparsamer befördern, als wenn wir die gleiche Menge in Hobeln mit der Eisenbahn verladen. Alles weilt darauf hin, daß Elektricität in jeder Zukunft zum allgemeinen Gebrauch in großen Kraftstationen an den Leistungen der Kohlengruben erzeugt werden wird. Die Elektricität wird bald die Pferde verdrängen und das Verkehrsproblem in den Städten gelöst haben. Keine neue elektrische Akkumulatorenbankette wird die Elektricität billiger als Pferdestärke machen. Im Frühjahr werden wir so weit sein, die neuen Batterien liefern zu können. Dadurch wird bald so viel Raum wie beim Pferdeverkehr gebraucht, aber die doppelte Schnelligkeit erzielt werden. Die Batterien können mit Hilfe von Elevatoren auch in oberen Stockwerken untergebracht werden. Schon der Grund und Boden in New York, der dann durch die überschüssigen Städte geprägt wird, ist weniger 800 000 000 Mark wert. Ebenso ist es in Zukunft, daß wir durch drahtlose Telegraphie jedes Schiff auf See erreichen werden. Alle Wahrheit der Welt wird zur Erzeugung von Elektricität gebraucht werden. Diese Bewegung hat ihren Anfang genommen und macht schnelle Fortschritte. In Kalifornien überträgt man die elektrische Kraft auf 275 englische Meilen; auf diese Weise werden die Straßenbahnen in Bewegung gebracht und die Städte beleuchtet. Vom wissenschaftlichen Standpunkt ist das Schlimmste bei dem Problem der Elektricität, daß man nur 15 v. H. der Kraft der verbrennten Kohle bekommt, während die übrigen 85 v. H. durch den Schornstein gehen. Wenn wir ein direktes Verbrennen haben könnten, die ganze Kraft der Kohle anzunehmen, würde die elektrische Kraft verdoppelt und so verdreifacht werden, daß dadurch eine neue Epoche anbrechen würde. Die Folgen einer solchen Entwicklung wären ganz unabsehbar, wenn die Elektricität aus der Kohle direkt erzeugt und bei dem Gebrauch von Dampfmaschine und Maschinen alle Kraft ausgenutzt werden könnte. Ich habe verschiedenartige Kohlenstoff und Chlorkalzit zusammen in einem Elektrolyt verbrannt und dadurch direkt Elektricität erzeugt, aber das war nur ein wissenschaftlicher Erfolg. Es würde zuviel kosten, wenn man zu Handelszwecken an diese Art Kraft erachte. Wenn diese Entwicklung aber erst gemacht ist, wird die Dampfmaschine aus Gebrauch gestellt werden. Dann wird man auch zuverlässige Luftschiffe haben, die die Meisen sicher befördern; ich hoffe vor meinem Tode noch Luftschiffe fliegen zu sehen. Ich glaube allerdings nicht, daß sie sehr hoch fliegen werden, aber sie werden sich etwas über die Bäume und Gebäude erheben. Dann könnten auch die Schiffe elektrisch über den Atlantischen Ozean fahren. Die Elektricität würde so billig sein, daß jeder elektrische Licht gebrauchen könnte. Die Eisenbahnen würden nur einen Bruchteil ihrer jährlichen Ausgaben kosten. Die Stadt New York könnte z. B. taghell erleuchtet werden, ohne daß sich die Kosten der Beleuchtung erhöhen würden.“

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)

„Steht fest auf ihren Beinchen.“

Vor nicht zu langer Zeit waren Herr und Frau Schröder um die Gesundheit ihres kleinen Tochterchens Gertrud sehr besorgt. Sie baten zu der Zeit von Scotts Emulsion, machten einen Versuch und nach kurzer Zeit, obwohl die kleine Gertrud damals noch nicht ein Jahr alt war, stand sie fest auf ihren Beinchen und gab sich Mühe zu laufen.

Quidort b. Bonn, Nobelstr. 3, den 12. April 1905.
Unter Tochterchen Gertrud war in den ersten Monaten ein gehindertes, kräftiges Kind, befand jedoch plötzlich Distanz, wozu sich Durchfall und Erbrechen gesellten, und kam dadurch so herunter, daß wir alle Tage für ihr Leben fürchten. Zu dieser Zeit hörten wir von Scotts Emulsion und verwuchten sie bei unserer kleinen. Die gute Wirkung zeigte sich sehr bald; das Kind fing wieder an, Nahrung bei sich zu behalten, bekam Appetit und kräftigte sich nach wenigen Minuten so, daß wir große Freude an ihr haben. Sie wird mit jedem Tag dicker und kräftiger, daß fünf Bändchen ohne Schwierigkeiten bekommen und steht fest auf ihren Beinchen. Tölgdem sie noch nicht ganz ein Jahr alt ist, gibt sie sich schon Mühe zu laufen.

(gez.) Johann Schröder nebst Frau.

Scotts Emulsion ist nicht nur ein gutes Nährmittel, sondern kräftigt das ganze Adipokystem, regt den Appetit an und bewirkt, daß selbst gewöhnliche Nahrung erhöhte Nahrungen bringt. Für Kinder oder schwächliche Gewachsene jeden Alters ist dieser Umstand von hohem Wert, zumal Scotts Emulsion durchaus angenehm schmeckt und die Verdauung nicht im geringsten belästigt.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Zahl, sondern nur in verpackten Dosechäppchen in Kartons mit kleineren Spülspuren (ältere mit grünem Dose auf dem Rücken). Scott & Sonne, S. m. d. Z. Frankfurt a. M.

Behandlung: Kleiner Mahlbad-Badetee 100 grame Glycine 50 grame unterhalb

Portuguese Salz 5 grame unterhalb 100 grame Salz 50 grame Tropfen 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Salz 50 grame Salz

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Dr. Bremermann, General-Agentur, Broger Strasse 49.) "Gneisenau" 7. Jan. in Dago angel. "König" 7. Jan. in Shanghai angel. "Bremen" 7. Jan. in Buenos Aires angel. "Bremer" 7. Jan. in Bremerhaven angel. "Darmstadt" 7. Jan. von Neapel abgez. "Freiburg" 7. Jan. in Bremerhaven angel. "Amsterdam" 7. Jan. von Antwerpen abgez. "Bonn" 7. Jan. in Antwerpen angel. "Prinz Eitel Friedrich" 7. Jan. in Singapore angel. "Bruegen" 8. Jan. in Colombo angel. "Kodak" 7. Jan. Dover paf. "Coblenz" 8. Jan. in Havanna angel. "Frankfurt" 8. Jan. in Bremerhaven angel. "Prinz Regent Luitpold" 8. Jan. von Gibraltar abgez. "Großer Kursaß" 8. Jan. von Sizilien abgez. "Friedrich der Große" 8. Jan. Gibraltar paf. "Scharnhorst" 8. Jan. in Aden angel. "Prinz Heinrich" 8. Jan. von Aden abgez. "Karlsruhe" 8. Jan. das Palmas paf. "Aetern" 8. Jan. von Neapel abgez. "Schleswig" 8. Jan. von Neapel abgez.

Hamburg - Amerika-Linie. "Silesia", nach Ostasien, 5. Jan. von Hamburg abgez. "Saxonia", nach Ostasien, 5. Jan. von Hamburg abgez. "Alma" 4. Jan. in Wuluan angel. "America", nach New York, 6. Jan. von Übersee abgez. "Antonina" 4. Jan. von Rio Grande do Sul abgez. "Dalmatia" 4. Jan. von Paranam nach Desterro abgez. "Pennsylvania" 4. Jan. in New York angel. "E. Fred. Faess" von Ostasien, 4. Jan. in Suez angel. "Victoria", von New York, 4. Jan. von Dover nach Hamburg abgez. "Maria Theresia" 4. Jan. von Tübingen abgez. "Schwabia", von Westindien, 4. Jan. in Hontang angel. "La Plata", von Nordbrasiliens, 4. Jan. in Lisboa angel. "Voleidon" 4. Jan. von Antwerpen abgez. "Merita" 4. Jan. von Dunder nach Hamburg abgez. "Prinz Joachim" 6. Jan. in Veracruz angel. "Aragonita" 2. Jan. von Yokohama abgez. "La Plata", von Nordbrasiliens, 4. Jan. von Lisboa abgez. "E. Fred. Faess", von Ostasien, 6. Jan. von Port Said abgez. "Dalmatia" 2. Jan. in New Orleans angel. "Belgiana" 5. Jan. in Batavia angel. "Amerika", nach New York, 6. Jan. Kuard paf. "Kastoria" 5. Jan. in Rio de Janeiro angel. "Schwabia", von Westindien, 5. Jan. von Havre abgez. "Prinz Adalbert" 5. Jan. im Genau angel. "Sardinia", nach Westindien, 5. Jan. in Antwerpen angel. "Prinz August Wilhelm", von Merida und Havana, 6. Jan. von Ponta Delgada abgez. "Dionysia" 4. Jan. in Tenerife angel. "Serbia", von Ostasien, 5. Jan. Gibraltar paf.

Woermann-Linie. "Edvard Woermann" 4. Jan. von Swinemünde abgez. "Theba Hoben" Freitag Dover paf. "Metta Hoben" Sonnabend Dover paf. "Anna Woermann" auf Ausreise Freitag in Rotterdam einget.

Union-Galle-Linie. "Beeton" 6. Jan. in Southampton angel.

Sport-Nachrichten.

Radrennen im Central-Theater am 7. Januar. 1. Vorlauf: 11. Rennen. Erster in 2:44 Min. R. Bader. 2. Vorlauf: 22. Rennen. Erster in 2:38 Min. L. Höglund. 3. Rennen: 3. Rennen. Erster in 2:47 Min. R. Holmlöcher. 4. Rennen: 4. Rennen. Erster in 2:37 Min. A. Gauntz. 5. Rennen: 5. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 6. Rennen: 6. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 7. Rennen: 7. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 8. Rennen: 8. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 9. Rennen: 9. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 10. Rennen: 10. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 11. Rennen: 11. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 12. Rennen: 12. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 13. Rennen: 13. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 14. Rennen: 14. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 15. Rennen: 15. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 16. Rennen: 16. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 17. Rennen: 17. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 18. Rennen: 18. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 19. Rennen: 19. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 20. Rennen: 20. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 21. Rennen: 21. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 22. Rennen: 22. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 23. Rennen: 23. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 24. Rennen: 24. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 25. Rennen: 25. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 26. Rennen: 26. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 27. Rennen: 27. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 28. Rennen: 28. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 29. Rennen: 29. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 30. Rennen: 30. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 31. Rennen: 31. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 32. Rennen: 32. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 33. Rennen: 33. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 34. Rennen: 34. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 35. Rennen: 35. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 36. Rennen: 36. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 37. Rennen: 37. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 38. Rennen: 38. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 39. Rennen: 39. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 40. Rennen: 40. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 41. Rennen: 41. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 42. Rennen: 42. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 43. Rennen: 43. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 44. Rennen: 44. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 45. Rennen: 45. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 46. Rennen: 46. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 47. Rennen: 47. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 48. Rennen: 48. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 49. Rennen: 49. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 50. Rennen: 50. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 51. Rennen: 51. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 52. Rennen: 52. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 53. Rennen: 53. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 54. Rennen: 54. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 55. Rennen: 55. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 56. Rennen: 56. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 57. Rennen: 57. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 58. Rennen: 58. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 59. Rennen: 59. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 60. Rennen: 60. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 61. Rennen: 61. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 62. Rennen: 62. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 63. Rennen: 63. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 64. Rennen: 64. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 65. Rennen: 65. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 66. Rennen: 66. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 67. Rennen: 67. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 68. Rennen: 68. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 69. Rennen: 69. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 70. Rennen: 70. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 71. Rennen: 71. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 72. Rennen: 72. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 73. Rennen: 73. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 74. Rennen: 74. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 75. Rennen: 75. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 76. Rennen: 76. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 77. Rennen: 77. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 78. Rennen: 78. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 79. Rennen: 79. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 80. Rennen: 80. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 81. Rennen: 81. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 82. Rennen: 82. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 83. Rennen: 83. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 84. Rennen: 84. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 85. Rennen: 85. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 86. Rennen: 86. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 87. Rennen: 87. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 88. Rennen: 88. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 89. Rennen: 89. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 90. Rennen: 90. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 91. Rennen: 91. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 92. Rennen: 92. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 93. Rennen: 93. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 94. Rennen: 94. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 95. Rennen: 95. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 96. Rennen: 96. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 97. Rennen: 97. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 98. Rennen: 98. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 99. Rennen: 99. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 100. Rennen: 100. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 101. Rennen: 101. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 102. Rennen: 102. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 103. Rennen: 103. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 104. Rennen: 104. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 105. Rennen: 105. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 106. Rennen: 106. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 107. Rennen: 107. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 108. Rennen: 108. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 109. Rennen: 109. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 110. Rennen: 110. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 111. Rennen: 111. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 112. Rennen: 112. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 113. Rennen: 113. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 114. Rennen: 114. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 115. Rennen: 115. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 116. Rennen: 116. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 117. Rennen: 117. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 118. Rennen: 118. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 119. Rennen: 119. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 120. Rennen: 120. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 121. Rennen: 121. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 122. Rennen: 122. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 123. Rennen: 123. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 124. Rennen: 124. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 125. Rennen: 125. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 126. Rennen: 126. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 127. Rennen: 127. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 128. Rennen: 128. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 129. Rennen: 129. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 130. Rennen: 130. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 131. Rennen: 131. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 132. Rennen: 132. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 133. Rennen: 133. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 134. Rennen: 134. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 135. Rennen: 135. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 136. Rennen: 136. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 137. Rennen: 137. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 138. Rennen: 138. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 139. Rennen: 139. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 140. Rennen: 140. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 141. Rennen: 141. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 142. Rennen: 142. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 143. Rennen: 143. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 144. Rennen: 144. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 145. Rennen: 145. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 146. Rennen: 146. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 147. Rennen: 147. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 148. Rennen: 148. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 149. Rennen: 149. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 150. Rennen: 150. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 151. Rennen: 151. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 152. Rennen: 152. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 153. Rennen: 153. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 154. Rennen: 154. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 155. Rennen: 155. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 156. Rennen: 156. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 157. Rennen: 157. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 158. Rennen: 158. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 159. Rennen: 159. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 160. Rennen: 160. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 161. Rennen: 161. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 162. Rennen: 162. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 163. Rennen: 163. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 164. Rennen: 164. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 165. Rennen: 165. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 166. Rennen: 166. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 167. Rennen: 167. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 168. Rennen: 168. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 169. Rennen: 169. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 170. Rennen: 170. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 171. Rennen: 171. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 172. Rennen: 172. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 173. Rennen: 173. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 174. Rennen: 174. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 175. Rennen: 175. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 176. Rennen: 176. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 177. Rennen: 177. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 178. Rennen: 178. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 179. Rennen: 179. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 180. Rennen: 180. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 181. Rennen: 181. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 182. Rennen: 182. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 183. Rennen: 183. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 184. Rennen: 184. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 185. Rennen: 185. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 186. Rennen: 186. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 187. Rennen: 187. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 188. Rennen: 188. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 189. Rennen: 189. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 190. Rennen: 190. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 191. Rennen: 191. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 192. Rennen: 192. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 193. Rennen: 193. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 194. Rennen: 194. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 195. Rennen: 195. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 196. Rennen: 196. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 197. Rennen: 197. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 198. Rennen: 198. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 199. Rennen: 199. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 200. Rennen: 200. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 201. Rennen: 201. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 202. Rennen: 202. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 203. Rennen: 203. Rennen. Erster in 2:45 Min. R. Holmlöcher. 2

Geldverkehr.

22-23000 Mf.

2. Hyp. auf Billengrundstück, in Dresden innen. Brandkasse sol. ob. Vater von Selbstbild. gefücht. Off. u. M. V. 938 Exped. d. Bl.

Rit 500 Mark Verlust
soll bringt. Umstände h. eine gute Stadtgrundstückssubv. in Höhe v. **8500 M.** hint. Aufstossard. veräußert wird. **Aufstoss d. Mandl.**, Marchallstr. 10.

Mehrere Banken

und **Geldgeber** geb. Kapitalien an jedermann v. 100 M. aufwärts in 4, 5, 6 % Interesselle Rückz. Streng reg. und distret. Rab. durch **A. Schünemann**, Berlin 184. Friedlstr. 243. Ich verlange keine Auskunftsbesp. Erfüllt bemessen. Gläns. Dantreib. Deb. Aufs. m. sol. braut. Event. garant. für Erfolgs.

6000 Mk.

zur ersten Stelle auf ein Grundstück in der Nähe von Voigtsberg bald zu leihen gesucht. W. Off. erb. mit. D. V. 8575 an Rudolf Moos, Dresden.

Sofort

zu verkaufen oder abzutreten gesucht:

eine 4½% Hyp. 14 000 M., dahinter liegen noch 10 000 M., eine 5% Hyp. 23 000 M., dahinter liegen noch 46 000 M., eine 5% Hyp. 16 000 M., dahinter liegen noch 30 000 M. M. 35 durch Haasenstein & Vogler, Dresden.

Mit 8 Proz. Verlust

verkaufe meine an 2 Stelle steh. Prima-Hypothek von 16 500 M. auf schmalem Grundst. in nächster Nähe des Großen Gartens. und 17 000 M. auf Landgut. Off. u. D. W. 968 "Invalidendan." Dresden erbeten.

Verkaufe

primo Hyp. von 17 000 M. mit Verlust, über meinen Teil davon steht auf besserem Gute. Offerten erb. mit. E. A. 965 an "Invalidendan" Dresden.

5000 Mark

auf ein Hausgrundstück an zweiter Stelle hinter 13 000 M. gefücht. Wertbering 1810 M. Off. Off. erb. unter R. A. 310 an d. "Invalidendan" Dresden.

Börse.

Wer 50-100% an einem Papier verdienen will, wende sich an eingeweihte Berücksichtigkeit. Anschr. Poststos. mit. G. L. 1011 beschr. Rudolf Moos, Berlin, Leipziger Str. 10.

Geld- Darlehen gibt reellen

Wertungsatz. **Nohlmann**, Berlin 44, Prager Straße 29. 1.

Siehe sofort oder 1. Febr. auf mehr neugeb. Sinshaus in Radebeul eine 2. Hypothek, 6-8000 M.

innerh. Braud. Off. F. 5-48 Exped. d. Tagblattes. Blaubeur.

Kaufe gute Hypothek

höhe gleich, nur bar. Nach Lombard. Off. nur v. Hypoth. Beistern unter R. K. 868 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Bei Geld in jedem Zweck v. 100 M. anhört. führt auch schwer, schreibt so. an **Reinke**, Berlin, Kämmerstr. 13. R. 1000. Rüd. Gläns. Pflicht.

100 Mark

auf 1/4 Jahr geg. dobb. Sicher. u. Blif. zu leib. ges. Offerten u. R. R. 49 a. d. Exped. d. Bl.

Auszahl. zu 1. eb. 2. Et. 30000, 12-17000, 2 x 6500, 6-7000, 5000 u. Institutsg. Betriebst. a. Teilhabertr. z. d. Mandl. Marchallstr. 10.

6000 Mark

Verlust. Auf 1 Jahr 20 000 Mark Fabrikhypothek, mit ca. der Hälfte des Wertes ausreichend (Werke Dresden), sofort vom Selbstgeber eracht. Off. unter G. G. 212 "Invalidendan" Dresden.

Nur bei Verh. b. suche

4-6000 Mark
gegen schuldens. Unterstand von über 40 000 M. bei Vergüt. auf gute Berg. zu leiben. Off. unter E. O. 976 "Invalidendan" Dresden.

1. Hyp. v. 17 500 Mark
gegen. Vd. 17 800. Poststos. **2. Mandl.**, Marchallstr. 10. Nachw. nur prima Obj.

Der Inhaber eines ausgedehnten technischen Warenvermittlungsgeschäfts wünscht mit einem unablässigen Kapitalisten in Verbindung an treten zwecks dessen kommanditistischer

Beteiligung
mit entsprechendem Kapital. Hohe Vergünstung bei guter sicherer Auslage. Brief. Off. unter O. Z. 986 Exped. d. Bl. erh.

In den berühmtesten Haush.

Dresden-Reustadt, Theresienstr. 7

ist in der III. Etage eine Wohnung, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, Küche u. Zubehör, für sofort oder später zu vermieten. Nähres daselbst beim Haussmann.

Kassen- u. Privatgelder

Betriebskapital - Teilhaber - Pers.-Kredit.

Anträge nicht unter 3000 Mark nimmt entgegen

H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23.

Beteiligung
an solidem und lohnendem Fabrikations- oder Handelsgeschäft sucht vors. tüchtiger Kaufmann. Branche gleichzeitig. Vorl. verfügbare Kapital M. 30000. Nur solide Objekte finden Berücksichtigung. Offeren unter P. 907 an **Haasenstein & Vogler, Dresden**, erbeten.

Vorschüsse
auf
Forderungen.

Größere unangeflogne gute Forderungen werden unter Gewährung von Vorschüssen und Kostenfrei eingezogen. Gesell. unter R. A. 33 Exped. d. Bl.

Kaufe gute Hypothek

nur bar bis 1500 M. wenn Verlust gewährt wird. Off. unter R. G. 39 Exped. d. Bl.

Ausland, teiliges alleinstehendes

Mädchen bitte höchstig um ein Darlehen von
100 Mark.

Offeren unter M. T. 25 1006 Hauptpostamt.

Eine ausgeflagte

Forderung

von M. 49,50 gegen den ehemaligen Fahrtradhändler, lebigen Kaufmannen, Agenten und Kommissärn.

Emil Förster,

Dresden, Ammonstrasse 32, ist zu verkaufen.

Altgewerbeleidenschaft

Panzerfassens-Fahrrad- und Motorradfabriken vorm. H. W. Schladitz.

Teilhaber.

Dame ob. Herr als Mutter ob. fücht. Teilhaber mit 2000 M. Geschäftseinlage, für welche Sicherheit gegeben wird, ist net. Nettovermögn. ca. 4000 M. pro Jahr. Brief. Off. unter R. T. 51 in die Exped. d. Bl. erbeten.

M. 100. Herr in daneinander Stell. f. v. Selbstbild. neg. vollst. Sicherh. o. 3 Mon. 100 M. zu leihen. Höhe 1. Berg. u. Pf. Pf. Rückz. v. K. K. 50. bankpostl.

2300 Mk.

2. Hypoth. mündlich, zu mäß. Prozentzahl vor Mitte Jan. gegeben. Derten unter R. S. 100

zu 1. April. 2. Hyp. v. 2300 M.

80000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

100 M. gen. gute Sicherstellung

2. Hypoth. auf mein in best. Lage befindl. Geschäft-Grundstück aus Brindanz zu leihen geübt. Agenten verhören. Off. erb. unter R. B. 34 Exped. d. Bl.

2300 Mk.

2. Hypoth. mündlich, zu mäß. Prozentzahl vor Mitte Jan. gegeben. Derten unter R. S. 100

zu 1. April. 2. Hyp. v. 2300 M.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

100 M. gen. gute Sicherstellung

2. Hypoth. auf mein in best. Lage befindl. Geschäft-Grundstück aus Brindanz zu leihen geübt. Agenten verhören. Off. erb. unter R. B. 34 Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

23000 M.

auszuleihen, auch geteilt, zu 4% langjährig fest gegen gute 1. Hypothek. Off. unter R. A. 102 in die Exped. d. Bl.

Uebersichts-Karte

I Aequatorgrad 307 Klm.

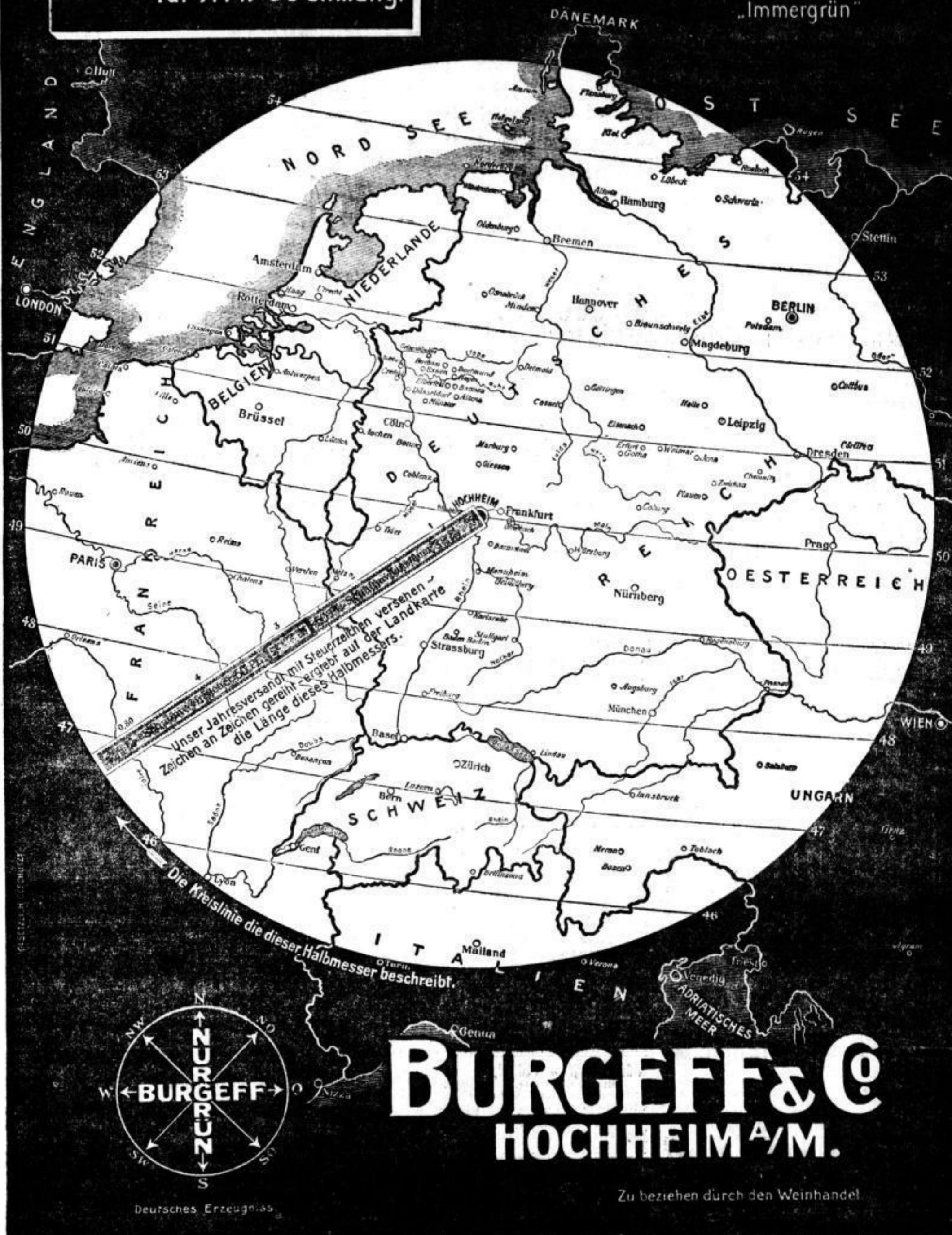
I Schaumweinsteuerband
für $\frac{1}{2}$ Fl.-36 cm.lang.

BURGEFF „Grün“

BURGEFF „Extra Cuvée“

BURGEFF „Jubiläums Cuvée“

„Immergrün“



BURGEFF & C°
HOCHHEIM A/M.

Zu beziehen durch den Weinhandel

Von einer wichtigen Bedeutung
ist unser Inventur-



Blusen - Ausverkauf!



Im Gegensatz zu der allgemein eingeführten Sitte, im **Inventur-Ausverkauf**, speziell bei **Blusen**, nur die aus vorhergegangenen Saisons übrig behaltene Sachen zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen, haben wir uns entschlossen, unser

gesamtes Lager

frisch von der Nadel fertigter **seidener Blusen** nur gediegener und streng moderner Qualitäten, um zu räumen, zu spottbilligen Preisen zum **Ausverkauf** zu stellen.

Serie I: 1 Posten seidener Blusen in hellen Farben, mit Entre-deux durchbrochen für **4,75** M.

Serie II: 1 Posten seidener Blusen vollständig mit Entre-deux durchbrochen, für Ball und Theater, in allen hellen und dunklen Farben, Verkaufswert **13,75** M. für **8,65** M.

Serie III: 1 Posten Blusen, aparte Muster, Schotten und gestreift, gediegene Qualitäten in Louise u. Taffet, Verkaufswert **15,00** bis **25,00** M. für **15,00** bis **10,00** M.

Serie IV: 1 Posten Taffetblusen, gute Qualität, in hellen und dunklen Farben, Verkaufswert **17,50** M. für **10,50** M.

Ferner einige Hundert Stück Blusen in Seide, Wolle und Sammet nur in neuesten Fassons fast zur Hälfte des regulären Preises.

Die Restbestände in garnierten u. ungarnierten **Damenhüten** werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Heinrich Basch & Co.,

König Johann-Strasse.

König Johann-Strasse.

Jeder Gegenstand wird bereitwilligst aus den Fenstern verkauft. Keine Auswahlsendungen.

Offene Stellen.

Elektromonteur nicht sofort
Röhler, Trompete, 14. 1.

Hausmanns-

Posten

an laubh. zuverlässige Leute bei freier Wohnung, monatlich 90 M. Gehalt, zu vergeben. Off. mit Zeugnisabschriften u. R. O. 46 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Wagnergeselle

auf Kosten gef. Obersteigergasse 8.

Kommis.

Jüngster Kommis, Kolonialwaren-, branche, evang., v. 1. Febr. 06 gesucht. Offerten mit Zeugnisabschrift, u. Blatt. unter **G. R. 243** Rudolf Mosse, Görlitz.

Zücht. Gravurgehilfen,

der auf klein. Metall- und Silberstück arbeitet, gesucht. Meister u. Vohannover, Hannover, Steinhorstrasse 5. 2.

Für ein 300 Adler großes Gut bei Völklingen, mit schwerem und leichtem Boden, Brennereibetrieb, Hindobie- und Schweinezucht, wird per 1. März ein

junger Mann

zur Erlernung der Landwirtschaft unter Leitung des Prinzips bei Familienanschluss gesucht.

gesucht.

Pension nach Übereinkunft. Gehl. off. unter **F. 208** an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Briefgesch.

sucht tüchtigen Buchhalter mit einer Einl. v. 8—10 000 M. ges. gute Beruf. u. Gewissensw. Gehl. off. **E. B. 914** Exped. d. Bl.

Buchhalter

mit einer Einl. v. 8—10 000 M. ges. gute Beruf. u. Gewissensw. Gehl. off. **E. B. 914** Exped. d. Bl.

Gärtner-Gesuch.

Ein selbständiger arbeitender erfahrener Gärtner, verheiratet, zum 15. Febr. für meine Gutsgräferei gesucht. Kalt- und Warmhaus, ca. 50 Hektar Grünfläche. Guter Abfluss nach dem 3 km entfernten Trebbin u. im Hofe selbst. Nur Inhaber von guten Zeugnissen, die Erfahrung in Gemüse- und Blumenzucht, sowie Behandlung eines Gartens haben, wollen Zeugnisabschrift, die nicht zurückgeschickt werden, sowie Gehaltsabschriften sc. einleiten an

P. Höckner,

Langenrinne 6, Freiberg i. Sa.

Für unsere Radeberger Möbel-Schäferei suchen wir zu baldigem Antritt einen zweiten

Tischler-Werkmeister,

der in d. Waffenherstellung weiser Arbeiten u. im Aufbauweise erfahren ist. Den Angeboten wolle man Zeugnisabschriften u. Photographic, sowie Angabe der höchsten Stellung u. des Gehaltsantriches beifügen. Vereinigte Eisengeschäfts-Werke, A.-G., Dresden-N.

Per sofort

kleinig, unverdrossener und zuverlässiger junger Mann als

Provisions-

Reisender

für Dresden gesucht. Sofortige Off. u. **R. W. 54** Exped. d. Bl.

Schuhmacher,

Zuschneider, Vorrichter, Stepperinnen, Stanzer, sowie Leute für Zwick, Einschlag, Doppel-Blasen-Maschinen werden zu sofortigem Antritt und gutem Lohn gesucht.

Schuhmacher aus Reparatur- und Meister-Werkstätten werden innerhalb fürzester Frist angelernt bei zu vereinbarten dem Wochenlohn.

Meldungen Augsburger Str. 1a.

Eduard Hammer, G. m. b. H.

Für mein Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen jüngeren

Verkäufer

und eine im Zuschneiden hämischer Wäsche erfahrene

Zuschneiderin.

Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an

A. Tschentscher, Bautzen.

zuverlässiger

Buchhalter

oder Buchhalterin zum sofortigen Eintritt nach einem Vorort Dresdens gesucht. Offerten unter **D. R. 883** an Rudolf Mosse, Dresden.

Schuhmacher.

Erfahrener Schuhmacher, gut eingerichtet mit gewendete Kinder- u. Damenarbeit, werden zum sofortigen Antritt innerhalb und außerhalb der Fabrik gesucht. Meldungen Augsburger Straße 1a.

Eduard Hammer, G. m. b. H.

Erfahrener Schuhmacher, gut eingerichtet mit gewendete Kinder- u. Damenarbeit, werden zum sofortigen Antritt innerhalb und außerhalb der Fabrik gesucht. Meldungen Augsburger Straße 1a.

Gesucht

werden für Eisenbahnbauten in Deutschland bzw. Europa, sowie auch für die deutschen Kolonien bei hohem Gehalt mehrere

Ober-

Ingenieure,

welche den Nachweis führen können, daß sie in General-Enterprise auszuführende Eisenbahnbauten bereits fehlsinnig geleitet u. durchgeführt haben. Meldungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften werden unter Angabe der Gebaltsantricht. erbeten u. **J. D. 6823** durch d. Ann.-Exp. Rudolf Mosse, Berlin SW.

Per sofort

kleinig, unverdrossener und zuverlässiger junger Mann als

Provisions-

Reisender

für Dresden gesucht. Sofortige Off. u. **R. W. 54** Exped. d. Bl.

Zum sofortigen Antritt gesucht:

Mehrere tüchtige Schneidergesellen

für Damen-Jackts und engl. Tailles.

30 M. Wochenlohn. Jüngere Schneidermeider, die sich auf Damen-Jackts einzubringen wollen. 18 M. Lohn. Nach Monat. Arbeit wird Reise vergütet. Stellung dauernd und angenehm.

George & Falk, Stettin.

Zuschneider.

Ich suche einen erfahrenen, tüchtigen Zuschneider, der sofort oder später, welcher allerlei Anforderung an feinste Schneiderei zu genügen versteht. Gehl. Offerten mit Angabe über bis

Richard Blob,

Glauchau.

Bertrauensstellung.

Zum baldigen Antritt suchen wir einen tausendjährig gebildeten

Verbands-Revisor

und bitten um schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsansprüchen.

Der Verband

Zwickauer und Werdauer Ziegelwerke,

Zwickau i. Sa.

Für div. Städte resp. Bezirke ist noch der dauernde Existenz

biet. Alleinvertrieb unseres neuen, zu jed. Zeit sicher funktionierend.

selbstzündenden Glühstrumpfes

mit festhender, nicht herausfallender Zündung, hoh. Feuchtigkeit u. Saltbarkeit, bestes Material am Markt, an rationelle, solvente Verbindung zu vergeben. Braudeutlichkeit nicht erforderlich, dagegen die Fähigkeit, das Geld mit Hilfe von Unteragenten u. c. energetisch bearbeiten zu können. Anschrift: Bewerbungen mit Aufzeichn. möglichkeiten, möglichen, erbeten **C. E. Philippit & Co., Berlin SO.**, Waldemarstr. 43. 2-6 Muster als Doppelstr. f. 20 Bl. Porto sieh. u. Berechn. d. Engroßpreis, Dienst.

Für erstklassige Vieh-

versicherungsgesell-

chaft werden an allen Blättern

Geschen

hohe Provision tüchtige,

Buchhandlungs-

Reisende

für den Vertrieb von kleinen

Werken gesucht. **Pauli & Co.**, Buchhandlung, Leipzig, Ritterstr. 22.

Die Restbestände in garnierten u. ungarnierten **Damenhüten** werden zu jedem annehmbaren

Preise ausverkauft.

Eine alte, angelehnte Weingrosshandlung sucht einen erfahrenen, verlässlichen, treuen und lehigen

Vertreter

für Sachsen und Thüringen per 1. April 1906 ober

event. sofort. Neben seinem Gehalt und guten Reisefeuer wird auch eine Umlaufprovision gewährt. Bewerber, welche über einen großen Bekanntreis verfügen, als Weinreisende mit gutem Erfolg tätig gewesen, besonders bei besserer Privat- und Geschäftseinheit eingeladen sind und denen an einer dauernden Stellung gelegen ist, wollen sich gel. unter **L. E. 340** an

Rudolf Mosse, Leipzig, wenden.

Ein Herr,

gleich, wo wohnhaft, sofort gesucht. Berlauf v. Bürgern an Wirt. Händler u. Bergt. eb. 250 M. pr. M. ob. hohe Pro. **A. Fleck & Co., Hamburg.**

Agent ges. v. Berl. u. Bremen, eb. 250 M. pr. M. ob. hohe Pro. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

Oekon.-Scholar-Gesuch.

Zum Antritt Ostern 1906, eb. auch früher, sucht einen jungen Mann, welcher die Landwirtschaft erlernen will. Beruf nach Lebereinstellung.

Rittergut Boersen,

v. Nöberau b. Riesa. Schuster.

Zum 1. März, spätest. 1. April, eb.

suche ich für meine mittlere Wirtschaft einen zuverlässigen, energischen

Vogt,

der bei allen Landw. Arbeitssachen und in der Hauptstadt tüchtigen

Reisenden

gesuchte hohe Provision u. Spezialzulage. Herren, welche in der Branche gereift, erhalten den Vorzug. Gehl. Offerten werden unter **G. Z. 403** postlängend Greiz erbeten.

Wein.

Eine Weingrosshandlung in be

haupteter Rheinpfalzegend

sucht

für teilweise eingehabte Touren einen jüngeren Herrn, welcher bereits Kundschalt besitzt, behuts. event. Einheimat zu engagieren. Kapital-Einlage erwünscht, jedoch nicht absolut nötig. Offerten u. **A. S. 122** Exped. d. Bl. erbeten.

Für den Betrieb eines ganz

neuen Werkes, Preis 24 M., tüchtiger, solider

Offene Stellen. Verwalter- Gesuch.

Suche per 1. April a. c. zu verlässigen, tüchtigen Verwalter nicht unter 21 Jahren. Nur gut empfohlene Bewerber wollen sich idiosyncratically bewerben. Beauftragte und Angabe der Gehaltsansprüche sind beizufügen.

Hugo Knäbel. Wächter, Rittergut Schleinitz b. Leubnitz, Bezirk Meißen.

Verwalter,

20-22 J. alt., auf Rittergut bei Dresden unter Leitung d. Prinzipals pr. 1. Febr. od. März gesucht. Offerten u. Zeugnisse unter **F. 898** an Haasestein & Vogler, Dresden.

Verwalter- Gesuch.

Vor 1. April suche ich für das Rittergut Heimig einen tüchtigen ehemaligen Verwalter, nicht unter 25 Jahren, bei 500 Mtl. Aufenthaltsgehalt. Dieselbe muss befähigt sein, selbst disponieren zu können. Angebote mit Zeugnisschriften erbeten an das

Rittergut Banischtitz, b. Mittig-Naumburg b. Meißen. **A. Gappisch.**

Suche per 1. März od. 1. April zuverlässigen

ersten und zweiten Verwalter.

Gebensland n. Bezugsschule, an **Rittergut Ober-Reinsberg**, Post Reinsberg i. Sa. **A. Lohse.**

Otto Luther. Stellenvermittler, Dresden-A., Wertheimstraße 24, 1. Telefon 2349, sucht

1. Rüfischer, ledig, ged. Fabrikarbeiter, der schon berichtigt ist, gefunden. **1. Schweizer**, ledig, auf Dienst, 20 Mtl. u. Vorrente, sofort, 2 Wächter, ledig, alt. v. Lande, 2 Arbeitserfahrungen v. Rittergut Großwachau n. Werdelfledre, für Ritter- und Landgüter, Jungen und Mägde,

Landwirtschaftlerinnen, selbst. und unter Leitung der Frau Koch, Badub, 120 M.,

2. Koch, Saal, Oberkellner, Bahn, Oberkellner, Bier-, Hot., Zahlkellner, Kell., ausw., 10. Kellner, Kell., Sanitätkellner, Kell., Schweiz., Koch u. Kellnerlehringe, ja. Bierwandscher, Kell., Hausburschen, Kell., Köchin, ausw., Blattfels f. L. S., ja. Kellnerin, ausw., Zimmermädchen, Brot-Hotel sucht Bielitz, Bierleiterstraße 16, Stellenvermittler für Hotel und Restaurant.

Achtung! Oberschweizer.

Ein Oberschweizer, möglicherweise mit erwachsenen Söhnen, ca. 20 Jahren, 25 Jahren 1. April gesucht, seinerseits habe ich noch 6. versch. Oberschweizer zu 50, 70, 80 bis 100 Jahren für sofort, 1. Februar und 1. April.

Hermann Klessig, Schweizer-Bermittlung in Leipzig, Unterstrasse 38, 2. Etg. Telefon 2070.

Dür hoch, Hans, anspr., 1. Joh. zuverlässig, erf. **Gärtner**, Unterrichtslehrer, Rittergut, nur hier viele Söhne, nicht **Krause**, Stellenvermittler, Elbstraße 8, 1.

20 Burschen

für Stoff, Landwirtschaft und Schweizer sofort in gute Ziele gesucht. Neugeb. bitte. **Filze**, Stellenvermittler, Kammstraße 10)

Für ein Studium mit einem Betond von 28 Jahren, Altmelamarkt, wird z. 1. April ein zuverlässiger und tüchtiger, treuherrter

Schweizer

gesucht. Offerten u. **G. W. 47** vorliegend **Grimma** erbeten.

WER Stellung sucht verlässige der Seite die Allianz meine Befähigung Berlin 137, Reichshofst.

Lehrling

mit guter Schulbildung, für Ostern 1906 gesucht. Post u. Wohnung im Hause.

Arthur Schmidt, Germania-Drogerie, Großenhain i. S.

Lehrlings- Gesuch.

Für mein Kolonialwaren-, Wein- und Delikatessen-Geschäft für Ostern 1906 einen jungen Mann als Lehrling. Handelschule Bedingung. Post und Vogel im Hause. **Hugo Eissig**, Freiberg i. Sa.

Lehrlings- Gesuch.

Für meine Kolonialwaren-, Wein- und Delikatessen-Geschäft für Ostern 1906 einen jungen Mann als Lehrling. Handelschule Bedingung. Post und Vogel im Hause. **Hugo Eissig**, Freiberg i. Sa.

Lehrlings- Gesuch.

Für untere Branntweins- und Bildhauer, verbunden mit Kolonialwaren-Handlung, suchen wir vor Ostern 1906 einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling.

Drescher & Redo, Pirna.

Für das Bureau eines bedeutenden Handelsgeschäfts ein grosser Eisenhandel wird zum möglichst baldigen Antritt ein

Lehrling

gesucht. Offerten unter **A. 101** erbeten in der Exped. d. Bl.

Lehrling

mit guter Schulbildung für mein Speditionsgeschäft und Robbenhandlung vor Ostern gesucht.

Carl Hofmann, Oschatz, Zweidienstgeschäft.

Für achtbare Eltern, kann Ostern u. günstig. Bedingung, in welche treten Freuden-Blumen, Zwischenstr. 77, Amt. Albert.

Bäckerlehrling

Sohn achtbarer Eltern, kann Ostern u. günstig. Bedingung, in welche treten Freuden-Blumen, Zwischenstr. 77, Amt. Albert.

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Station in eigenen Hause. Selbstgeführte Bewerbungen erbeten an **Dr. Scholze**, Ehrenfriedersdorf.

Fleischer-Lehrling

sucht **P. Freyer**, Fleischmeister, Großenhainer Str. 120, sucht

1. Rüfischer, ledig, ged. Fabrikarbeiter, der schon berichtet ist, gefunden.

1. Schweizer, ledig, auf Dienst,

2. Wächter, ledig, alt. v. Lande,

2 Arbeitserfahrungen v. Rittergut Großwachau n. Werdelfledre,

für Ritter- und Landgüter, Jungen und Mägde,

Landwirtschaftlerinnen, selbst. und unter Leitung der Frau

Koch, Badub, 120 M.,

2. Koch, Saal,

Oberkellner, Bahn,

Oberkellner, Bier-, Hot.,

Zahlkellner, Kell., ausw.,

10. Kellner, Kell.,

Sanitätkellner, Kell., Schweiz.,

Koch u. Kellnerlehringe, ja. Bierwandscher, Kell.,

Hausburschen, Kell., ausw.,

Blattfels f. L. S., ja.

ja. Kellnerin, ausw.,

Zimmermädchen, Brot-Hotel

sucht **Bielitz**, Bierleiterstraße 16,

Stellenvermittler für Hotel und Restaurant.

Lehrling.

Georg Hampe, Großenhain.

Zahntechnik.

Lehrling sofort. od. Ostern gesucht v. ren. Zahnm. St. 7, 2.

Bäckerlehrling.

Lehrling wird unter günstigsten

Bedingungen und tiefer Ansicht des Meisters in gute Ziele geführt.

Otto Hantusch, Dr. Blaum, Berliner Straße 9.

Für mein Medizinal - Tropen-

- geschäft suche für Ostern einen Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling.

Georg Hampe, Großenhain.

Achtung!

Ein tüchtiger, möglicherweise mit erwachsenen Söhnen, ca. 20 Jahren, 25 Jahren 1. April gesucht, seinerseits habe ich noch 6. versch. Oberschweizer zu 50, 70, 80 bis 100 Jahren für sofort, 1. Februar und 1. April.

Hermann Klessig, Schweizer-Bermittlung in Leipzig, Unterstrasse 38, 2. Etg. Telefon 2070.

Dür hoch, Hans, anspr., 1. Joh. zuverlässig, erf. **Gärtner**, Unterrichtslehrer, Rittergut, nur hier viele Söhne, nicht **Krause**, Stellenvermittler, Elbstraße 8, 1.

Für ein Studium mit einem Betond von 28 Jahren, Altmelamarkt, wird z. 1. April ein zuverlässiger und tüchtiger, treuherrter

Schweizer gesucht. Offerten u. **G. W. 47** vorliegend **Grimma** erbeten.

WER Stellung sucht verlässige der Seite die Allianz meine Befähigung Berlin 137, Reichshofst.

Mädchen

mit wirtschaftl. Sinn u. gutem Charakter, Gehalt, event. nicht ausgedehnt. Alter. 1. Mon. oder 1. Apr. Siehekt., die sonst den gew. Anteil entzieht, aber noch nicht nimmt. d. Zahl. des Haush. u. 1. Roden. d. lässt ich bis zum Auto. ausb. Lebenbedürft. mögl. mit Photo. u. **O. 906** erb. an **Haasestein & Vogler**, Dresden.

Reisedamen

unter konstanten Bedingungen für

Reise oder später nicht

W. Brengel, Kaffeehausmeister, Dresden, Tschiffennystr. 2.

Reisedamen

unter konstanten Bedingungen für

Reise oder später nicht

W. Brengel, Kaffeehausmeister, Dresden, Tschiffennystr. 2.

Reisedamen

unter konstanten Bedingungen für

Reise oder später nicht

W. Brengel, Kaffeehausmeister, Dresden, Tschiffennystr. 2.

Reisedamen

unter konstanten Bedingungen für

Reise oder später nicht

W. Brengel, Kaffeehausmeister, Dresden, Tschiffennystr. 2.

Reisedamen

unter konstanten Bedingungen für

Reise oder später nicht

W. Brengel, Kaffeehausmeister, Dresden, Tschiffennystr. 2.

Reisedamen

unter konstanten Bedingungen für

Reise oder später nicht

W. Brengel, Kaffeehausmeister, Dresden, Tschiffennystr. 2.

Reisedamen

unter konstanten Bedingungen für

Reise oder später nicht

W. Brengel, Kaffeehausmeister, Dresden, Tschiffennystr. 2.

Reisedamen

unter konstanten Bedingungen für

Reise oder später nicht

W. Brengel, Kaffeehausmeister, Dresden, Tschiffennystr. 2.

Reisedamen

unter konstanten Bedingungen für

Reise oder später nicht

W. Brengel, Kaffeehausmeister, Dresden, Tschiffennystr. 2.

Reisedamen

unter konstanten Bedingungen für

Reise oder später nicht

W. Brengel, Kaffeehausmeister, Dresden, Tschiffennystr. 2.

Reisedamen

unter konstanten Bedingungen für

Reise oder später nicht

W. Brengel, Kaffeehausmeister, Dresden, Tschiffennystr. 2.

Allerlei für die Frauenwelt.

Süber ersten Stunde des neuen Jahres. Ein Märchen für Große. Von dem magischen Schein einer Lampe, deren Licht ein roter Schirm dämpft, hingen Hand in Hand, glücklich einander anklappend, ein Mann und eine Frau, und alles um sie her schien sie zu verlassen in dem lüften Bewohntsein, für und miteinander leben und wirken zu dürfen. Sie sprechen davon, wie die Welt sich ihrem Lieben entgegenstellt habe, wie das reiche Töchterchen des Oberleutnants dem armen Kunstreiter nie und nimmer angehören sollte, bis endlich die Treue und Unwandelsbarkeit ihrer Freigabe den Sieg davontragt über alle Vorurteile, und die Eltern selbst dem Ehegenossen ihren Segen nicht länger vorbehalten könnten. Und glücklich sind die beiden geworden, so glücklich, wie man sonst nur im Märchen wird, — und ein Märchen scheint dies alles der kleinen Hörerin auch zu sein, die nicht müde wird, zu lauschen, bis endlich die Lampe erlischt — da geht's weiter. Aus dem Nebenhause, dem Casino, tönt Lachen und Scherzen an sein Ohr; eine mächtige Punschbowle steht auf der geschmückten Tafel, um die Vertreter aller Wettbewerbsseite sich gruppieren. Scherzworte kleiner hin und her, Riesen und Rachen klatsch über den Tisch; gar übermächtig, zu allen Streichen ausgelegt, sind die jungen Werkschäfer, vor denen das Leben noch so buntfarbig liegt, wie ein leuchtender Frühlingstag. Was kümmert sie der Ernst des Winters? Bietet er nicht die Freuden der Geselligkeit in reichem Maße? Und während die Männer aneinander flingen und die Kameraden sich gegenseitig trinken, entfernt sich das Elternhaus, um noch mehr solche lustige Bilder zu zeigen; denn das hat ihm gar gut gefallen. Und weiter geht's in der düsteren Winternacht. Vor der Wohnung eines Dichters hält es an; es hat immer sagen gehört, daß die Dichter etwas ganz Besonderes seien, die ehemalige reizende Seele zu schöpfen verstanden, wie es seltsam eins wäre. Die Hand mit den Gedichten ist über das Papier; aber Ieden kann Eltern nicht, wenigstens seine Menschenkunst, wenn es auch die goldene Schrift der Natur gut versteht; und so ahnt es nicht, was der weckloose Mann so eifrig niederschreibt, — es sieht nur, wie seine Augen in überirdischem Lichte glänzen und auf seinem edlen Gesicht die edle, rechte Schaffensfreude strahlt. Sei ganz leise, um ihn nicht zu hören, entfernt es sich wieder. Möglicherweise ein Kleng an sein Ohr — rief nicht eben jemand: „Kleng!“ Woher kam die Stimme? Jetzt sieht Eltern dort im verschwiegenen Erker ein junges, schönes Mädchen sitzen, das mit offenen Augen zu träumen scheint — aufgeschlagen liegt ein Gedächtnisbuch vor ihr, aus dem die Photographie eines jungen Mannes hervorhaut, und dahinter sieht es — denn Eltern-Augen können manchmal durch die Dinge sehen —

Freund, sei getrost!
Freund, sei getrost, woß hilft es Dir,
Betrübt den Kopf zu senken,
Stets Deines Kummer's, Deines Wehs
Mit Tränen zu gedenken?

Oh, jenes Leid, das Dich betrübt.
Wie viele müssen's fragen!
Weit größer sind die Wunden oft.
Die anderen sind geschlagen!

Gräm' Dich um jene Menschen nicht.
Die Freundschaft gebrochen,
Die Dir bei hellem Becherklang,
Einst Großes wohl versprochen!

Gräm' Dich auch nicht, wenn ungeliebt
Bisher Dein Muth und Strophen
Und treiben Reider böses Spiel:
Nicht ist verfehlt Dein Leben!

O, folge weiter Deinem Ziel,
Dab' Deinen Mut nicht sinken.
Es muß noch traumatisch schwerer Zeit
Bald Sonnengold Dir wischen!

Frisch Heiß

Rätsel.
Du raten, was ich meine, ist nicht schwer;
Ein Volkstamm ist's; leg Du den Mantua her.
Dann folge er, und leicht ist dann der
Schluß.

Palindrom
Zwei Zeichen, die ein Spiel Dir nennen,
Das liegt fast alle Leute kennen,
Die werden, ließ man's umgekehrt.
Ein Stoff, von Damen viel gebegeht.

Selbstkritische Dresden Nachrichten täglich
Gegründet 1856

No. 5 Dienstag, den 9. Januar. 1906

Der Gönner.

Erzählung von H. v. Hessig

(1. Fortsetzung.) (Rauchdruck verboten)

Hardy von Kallden gähnte bald und dann nahm er den „Lofalanzeiger“ zur Hand. Biselgleich war der junge Schuhmacher, noch welchem er sich eigentlich gestern schon hatte erkundigen wollen, zu seiner Bequemlichkeit da noch einmal angekommen. Ein Laden zu vermieten — eine Wohnung von fünf Zimmern nebst Dienstbotengeschloß — Lehrjunge in allen Branchen gesucht — alles nichts. Da fiel sein Blick auf ein groß gedrucktes Anserot: Junges Dame, Buchhalterin, sucht von 7 Uhr abends an Beschäftigung. Geist. Überfert unter d. A. an die Expedition des Blattes. —

Herr von Kallden zündete eine neue Zigarette an und schüttelte den Kopf. „Nomisches Frauengemirr! Wenn sie bis 7 Uhr abends im Kontor gearbeitet hat, könnte doch eigentlich genug haben!“ Und während er, bequem zurückgelegt, die feinen blauen, duftenden Rauchringelchen in die Luft stieß, überdachte er mit einem gewissen, möglichen Widerwillen, was denn so ein tagüber abgerodertes und mitte gearbeitetes Geschöpf eigentlich noch vornehmen wollte und wie eine solche Selbstquälerei überhaupt möglich sei. Nun gab bei einem weiblichen Wesen! Es ging total über seine Erfahrungskraft. Dieses Menchenkind müßte ja von Grand auf anders geartet sein als alle Damen seiner Sparte, auch wie seine Mutter, die er doch immer schon als ein Uniform an Beschäftigungssucht betrachtet hatte . . . Halt! Ein Gedanke! Hardy richtete sich gewöhnlich von seinem Fußsessel empor; die leichte Schlaidecke erholt, sauber zusammengerollt, ihren Platz an der Kopflehne der Chaiselongue. Das war wieder einmal der berühmte Ordnungslinn, den seine Mutter so sehr bewunderte.

Kurze Zeit nachher war er drinnen in ihrem Zimmer, und ihr Blick strahlte, während er förmlich liebend die schmale Erscheinung des Sohnes umfaßt. Wie der verkörperte Andeck, frischer, stattlicher Mannlichkeit erschien er ihr mit seinem rosigem Gesicht und seiner kräftigen Gestalt, welche die knapp anliegende, dunkelgrüne Kappe so vornehmhaft hob. Er hatte seiner Mutter gegenüber am Fenster Platz genommen, die Füße in den eleganten, hellbraunen Hausschuhen möglichst bequem an dem gefüllten Stoffen placierte, und bearbeitete mit einer zierlichen Perlmuttterteile seine langen, schon angezogene Regel. „Mama,“ logte er endlich, nachdem beide ihrer Schönheit genug, eine ganze Weile gehangen hatten, „ich habe etwas, — und zwar für Dich.“ „Mein gutes Herzblatt!“ entfuhr Frau von Kallden, schon von vornherein tief gerührt. Hardy legt die Hände zu den Füßen, sog das zusammengefaltete Zeitungsbüllt aus der Brusttasche und suchte das groß gedruckte Anserot auf, welches er seiner Mutter vor die Augen hielt. „Da, sieh mal! Ob das nicht was für Dich wäre? Du wolltest ja Unterhaltung haben.“ Frau von Kallden, die noch nicht recht verstand, schüttelte den Kopf, während sie durch ihr langgestieltes Vorhang los. „Ja, aber was soll ich denn mit der, best's Kind?“ „Mein Himmel, fang doch mit ihr an was Du willst!“ meinte Hardy, schon etwas ungeduldig. „Unterhalten soll sie Dich. Dir vorlesen, mit Dir Salat spielen — mit einem Worte, um Dich jetzt soll sie, damit Du die Abende nicht so allein niederhast. Ich werde den ganzen Winter über sehr wenig zu Hause sein, mußt Du bedenken. Und Du fragst ja doch —“

Sie nahm ihren Goldlob von dem Kopf und küßte ihn auf den vollen blonden Scheitel. „Mein Junge — einen solchen wie Dich gibt es nicht zum zweitenmal auf der Welt!“ erklärte sie aus innerster Liebezengung. „Deine alte Mutter dankt Dir ja tonend und für Deine liebe Sorgfalt, aber sieh mal — so eine fremde Person — vielleicht gar nicht gebildet — wäre es nicht ein bisschen unbehaglich?“ „Na, seien wird sie doch wohl können! Und gerade so eine, die nur für ein paar Stunden engagiert sein will, kann vorzüglich für Dich. Du würdest Dich doch höchstlich mit und nimmer den Zwang auferlegen wollen, für die Dauer ion' überflüssig Möbel vom Gesellschaftsraum, an das man sich überall hält, ins Haus zu nehmen. Ubrigens ist es auch ein netter Gedanke —“ Hardy unterwarf seine spiegelblanken Regel einer wohlgemüthigen Generalmusterung — „dem armen Wurm hier für seine paar Abendstunden, an denen unjeneins sich lieber in Pantoffeln aufs Sofa legt, zu einer Beschäftigung zu verhelfen, bei der sie sich ein bisschen als Mensch fühlen kann. Es gibt doch erbärmliche Existenz! — Na, wie ist's also, Mama?“

Deertz & Ziller,

Prager Strasse 42.

Hoflieferanten,

Grosser Inventur-Ausverkauf

Derselbe umfasst sämtliche Restbestände unserer Konfektion:

Kostbarste Modellkostüme, Strassenkostüme, Pelzkonfektion aller Art, Abendmäntel, engl. Mäntel, Winter-Paletots, Jacketts, Kostümrocke, Blusen, Jupons, Hüte etc.

zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen.

Berkowitz's Möbel-Ausstattungshaus „Saxonia“

Dresden-A., Grunaer Strasse 5, Souterrain, parterre, I., II., III. u. IV. Etage.

Beste Bezugsquelle für ganze Wohnungs-Einrichtungen.

Besichtigung der aufgestellten Zimmer ohne Kaufzwang gern gefüllt. — Langjährige Garantie. — Franko Lieferung. — Musterbuch gratis.

Gegründet 1876.

Ein Riesenposten

bei der Inventur anstrangerter echter Straussfedern

in fl. Modefarben, sowie in tiefschwarz.

30 cm lang, Stück 50 Pf.

32 cm " " 60

36-40 cm " " 1 Mk.

45 cm " " 2

Dieser Preis gilt nur für diesen Posten u. darf 4-5 Tage anhalten

Verband nach auswärts unter Nachnahme.

Manufaktur k. Bl., Hesse, Scheffelstrasse.

Doch Frau von Kalden „Ja“ sagte, war ebenso selbstverständlich, als daß sie es mit vor Kühung bebender Stimme tat. Ein solcher Sohn! War sie denn wirklich eines solchen Sohnes wert? — Es wurde noch verabredet, daß Hardy an die Expedition des Blottes schreiben sollte; dann kam Karl mit den Patronen, welche alsbald die Gedanken des jungen Herrn völlig in Anspruch nahmen, und zwar war dieses Sichoerufen in sein Tagewerk bei ihm so gründlich, daß er am nächsten Morgen nach einem brillanten Jagdtage sehr verwundert ausfah, als seine Adresse in ganz fremden, scharfen, energischen Schriftstichen vor seine etwas verschlafenen Augen gelangte. Wer sollte denn da? — Er überlegte die paar Seiten, wußte erst absolut nicht, was sie zu bedeuten hatten, und rieb sich dann gähnend die Stirn. Ach ja, von dem Mabel da! Argest etwas erschien ihm verblüffend, wenn er den Begriff einer därtigen kleinen Buchhalterin mit diesem knappen, höflichen Briefe vereinen wollte, aber die ein wenig dümmige Verfaßung seines Kopfes und der Aufblick seiner bereits wieder gepuderten Jagdtäcke gestatteten ihm nicht, sich diesem Erstaunen länger als ein paar flüchtige Augenblicke hinzugeben. Er schüttete das Schreiben seiner Mutter hinüber und sagte ihr eine Stunde später nach einem ausgiebigen englischen Frühstück, strahlend in Frische und Wohlbehagen, wieder Lebewohl.

Dann lag Dir nur in aller Bejahtlichkeit vorlesen, Mama, und gib dem Wurm was ordentliches zu essen; wird's wohl brauchen können! Wir haben deutl nur ein paar kleine Treiben — kein Frühstück draußen. Mawell hat mir doch alles eingepackt? Auch ein paar Sachträger? Na, denn addio! Noch ein freundliches Nicken vom Wagen, ein Fahrrad, und er fuhr in den frischen Wintertag hinein, mit dem erhebenden Bewußtsein, heute den Genius ganz besonders verdient zu haben. Seinen guten Herzen verdankte ja ein geplagtes Menschenkind eine Erleichterung des mühseligen Daseins, er war der Reiche, von dessen Tische die Brotsamen fielen. Wieder eine willkommene Bestätigung seiner Theorie, daß durchaus nicht immer große Anstrengung dazu nötig war, sich zu einem hervorragend nützlichen Mitgliede der menschlichen Gesellschaft zu machen!

2. Kapitel.

Auch heute trennten sich die Jagdtage erst zu später Nachmittagszeit. Es war eine kurze Jagd gewesen und ein langes Beisammensein — der „angebrochene“ Tag mußte doch gehörig ausgenutzt werden. Vor dem Hause des Wirtes, eines vergnügten Junggesellen mit ziemlich vielen Ansprüchen und ziemlich wenig Mitteln, hielten die beiden ersten Wagen mit ihren wie leuchtende Augen schimmernden Paternen in langer Reihe, und die jungen Männer, angeragt durch guten Wein und laute Unterhaltung, nahmen in dem großen Haussaal geräuschvollen Abschied für diesen. „Also Du bist bestimmt übermorgen dabei, Kalden!“ rief der Hausserr dem Genannten zu, welcher sich, den Hut seines prächtigen Pelzes hochgeschlagen und die Flügel tief über die Ohren gezogen, durch die schwatzende Gruppe schob. „Jetzt hat Du ja wohl, Du bevorzugtes Menschenkind, wie?“ „Ja, wer's 'o hätte, wie der hier!“ meinte ein anderer, Hardy einen freundlicheren Ausdruck mit dem Ellbogen versehend; „lügen Sie mal, lieber Kalden, die Idee mit dem Anlaufen haben Sie doch wohl schon ad acta gelegt? Wozu wollen Sie sich plagen? Leben in der Stadt hundertmal bequemer. Elegante Wohnung — Equipage — Moneten — Herz, was begehrst Du noch mehr? Und glauben Sie mir, Sie sind zum Baronieren geschaffen, wie nur einer unter der Sonne!“

Gutmung lachend summte Hardy nach allen Seiten zu, schüttete mehrere bis behandschuhte Hände und betteig endlich seinen Wagen, den die Füchte schon ungeduldig hin und herzuckten. Es war seine schöne Heimfahrt, zweitender Nordost gerade ins Gesicht und ein Wirbel von treibenden Blöden, die wie Radelnde auf Stirn und Wangen brannten. Hardy, der den Vormittag über den schwarzen Zugwinde ausgezeichnet gewesen war, spürte ein fröhliches Naheliegend, und als am nächsten Morgen um 10 Uhr Karl befehlden an die Tür seines Herrn pochte, erhielt er den brummigen Bescheid, dieser fühle sich nicht wohl und wünsche Ruhe zu haben — den ganzen Tag. Natürlich wurde der Befehl im Hause bedingungslos respektiert; sogar die Mama wagte nur ab und zu horchend an die Tür zu schleichen, hinter welcher sehr fröhlig, sie Atemzüge vorzittern, daß die Unpälichkeit feineswegs ernsthafter Natur war. Sie hatte jolcher „Ruhezeit“ daher in Kempa viele erlebt, sie wußte auch, daß der „Herzensjunge“ auf Schwung seiner selbst so sehr bedacht war, wie eben nur unbedeutende Menschen es sein können; ja, die jungen Damen des Belanntenkreises hatten den hübschen, netten Hardy von Kalden, der immer wie das blühende Leben selbst auszah, häufig gedenkt wegen seiner Neuertheit in allen möglichen Haussitten und seiner Vorliebe für Kuren, denen er sich hin und wieder zum Zeitvertreib unterzog. Gegen mit einer methodischen Abwehr der von fern drohenden beaglichen Störwulzen hatte er einmal begonnen, aber hierbei verlor seine Energie sehr bald, und Mitters allgemein beruhigte Cafes- und Kneipenbesuch wußten davon zu erzählen, was einer leichten kann, der seinen beleidigten Wagen wieder verjöhnen will.

Beim Erwachen am dümmernen Abend fühlte Hardy, daß er auch diesmal wieder das Rechte für seine stropazierte Natur getroffen habe. Er dachte noch ein Weilchen mit lächelndem Wohlgefallen darüber nach, wie das wohl gewesen wäre, wenn er heute morgen mit steifen Gliedern hätte auftreten müssen, um an ein mühseliges Tagewerk zu gehen und wie andere Leute ja etwas überhaupt möglich machen; dann flügelte er noch Karl, der gewohnheitsmäßig schon mit einem wohlbezeichneten Tablett erschien und machte endlich langsam Toilette. Der Abend sollte Mutter gehören. Nur vorher noch ein paar Schritte in der frischen Luft — es mußte ein herrlicher Tag gewesen sein, denn klaren Himmel noch zu urteilen, an welchem leuchtend die Mondlichterauszeit gekommen, wo sein Bild auf die einladend erhabene Glasplatte fiel. Gleichzeitig beharrte er sich darauf, daß es doch wohl praktisch wäre, etwas Chinin oder ein ähnliches Präparat einzunehmen; das dumme Vieher konnte wiederkehren, und morgen war eine so vielversprechende Jagd! Alles Chinin! Ja ja — hm — ein wenig Anlage zum alten Jagdgewissen hatte man jedenfalls, die nie ruhende Begegnung um das verhachtete Ich ließ darauf schließen, aber Gottlob, bei ihm, der programmgemäß einen Haussstand zu gründen hatte, einen vornehmen, üppig behaglichen Haussstand, fanden solche Versteifungen nicht erst beängstigend werden.

Er war, in Anbetracht der Wichtigkeit des Falles, noch in einen Meinungsstreit mit dem Provisor vertieft, einem vallos anscheinenden Jüngling, der voller Beifall zwischen seinen Büchsen und Bilduren herumfuhr, als eine Dame eintrat. Sie mochte schon eine gereime Weile einen Schritt seitwärts von Hardys gelandet haben, das Ende der Konversation abwartend, als dieser endlich, durch eine Bewegung aufmerksam gemacht, sich nach ihr umschau. Seine natürliche Ritterlichkeit regte sich sofort. „Bitte gebraucht, meine Gnade!“ sagte er mit aufzitternder Handbewegung, indem er zurücktrat, und während sie nun mit einer kleinen dankenden Neigung des Kopfes seinen Platz einnahm, hatte er Muße, die sehr schlank, hohe und feingliedrige Gestalt in den idyllischen, aber rodellos schwingenden dunklen Winterkleid unbemerkt zu mustern. Das unheimbare Gilbütchen beschattete ein schmales Gesicht mit einem blässen kleinen Mund und ernsthaften, ruhigen grauen Augen. Im ganzen eine Erscheinung ohne jeden bestechenden Reiz, nicht mehr in der ersten Jugendstufe und doch durch ein gewisses Einmaß in Haltung und Bewegungen den Blick an sich feststellend — tollig — nicht kleinstädtisch — Dame von Stand“, wie der gewiegte Frauenkenner im stillen urteilte, natürlich aber das gerade Gegenteil von meinem Geschmac, selbst wenn sie jugendlicher wäre.“

Sie beschäftigte übrigens den aufgerührten Apothekerjüngling nur sehr kurze Zeit. Um ein Saufungsmittel handelte es sich, wie Hardy hörte, mit knappen Worten hatte sie es gesordert und war dann gegangen. Nun wieder war ihr leichtes Kopfzeigen, in dem eine ruhige Sicherheit lag, ein wenig auch an Herren von Kalden gerichtet, gleichsam in Anerkennung seines Entgegenkommens, und unwillkürlich antwortete er mit einer Verbeugung, als wäre dieselbe einer Kärtchen bestimmt. Eine halbe Stunde später lebte Hardy nach Hause zurück. Eben im Begriff, das Zimmer seiner Mutter zu betreten, hörte er drinnen die Stimme der alten Dame, die lebhaft sprach und zwar nicht zu Mansell, wie der Ton ihm sofort verriet. „Aho, da ist das Mabel schon angekommen,“ dachte er, auf dem Fuße unfehlend, „na, das könnte mir gerade fehlen!“ Hinter der nur angelegten Tür schien man keinen Schritt, welchen der dicke Teppich dampfte, nicht vernommen zu haben. Hardy rollte geräuschlos einen Teufel an den Tisch inmitten des halbdunklen Salons, warf sich zufrieden in die Polster und trommelte einen gedämpften Marsch auf der Tischplatte. Wie nun hinwegglommen über den langen Abend?

Nebenan erzählte die Mama, augenscheinlich in munterster Laune, weiter. Was sprach sie nur unermüdet zu der fremden Person! Da der gelangweilte, junge Herr horchte arglistig auf — von ihm sprach sie. Sollte man's glauben? Er war schon als Kind so unvergleichlich angenehm. Sie haben jedentfalls ein solches Kind noch niemals gesehen, liebes Fräulein. Junger ruhig, immer verträgt. Ich erinnere mich nicht, ihm jemals schreiend gehört zu haben. Und so gut und lieb ist er geblieben, mein einziger Junge, der ja nun — manchmal scheint mir's jetzt unglaublich — schon die dreißig erreicht hat. Sein ganzes Leben hindurch hat er mir immer nur Freude gemacht.“

Eine kleine Pause. Dann folgte eine Frauenstimme, deren eigentlich sympathischer, etwas dünnler Klang in dem Vorscher eine unbekümmerte Erinnerung weckte, im Tone pflichtsüdiger Höflichkeit-Anteilnahme: „Und Ihr Herr Sohn weilt augenblicklich bei Ihnen zu Besuch, gnädige Frau?“ Nun wieder die Mama, und zwar so achselnd und gefällig von mütterlichem Stolz, wie wohl anno dazumal die treffliche Frau Rat bei ihrem berühmten: „je suis la mère de Goethe!“ „O, Gottlob, nicht nur das, er ist immer bei mir, wir leben zusammen. Mein Sohn ist — er ist Reiteroffizier beim heutigen Regiment.“

(Fortsetzung folgt)

Confo-Bücher

Größtes Lager Prima Fabrikat
Preislisten gratis u. franko!
J. BARGOU SÖHNE

Lose

Königl. Sächs.
Landes-Lotterie

Ziehung 2. Klasse 10. und 11. Januar.

Alexander Hessel, Dresden

Weissegasse 1. Feste König-Johannstr.

K. S. Landes-Lotterie

Ziehung 2. Klasse 10. und 11. Januar empfiehlt

Gustav Gericke,

Münzenstr. 6 (gegenüber der neuen Hauptpost).

Achtung! Restaurateure!

Verwenden Sie Bouillon-Präparate?

Dann verlangen Sie bitte bemannte Offerte in

Bouillon-Würfel „Samos“.

Nur Kochendes Wasser aufzutischen.

Von frischer Fleischsuppe nicht zu unterscheiden.

Herstellung aus bestem Rindfleisch und Suppenfleisch.

Konkurrenzlose Qualität! Per 100 Tassen 5 Pf.

J. C. W. Rademacher, Altona, E.,

Vornienstraße 23. Amalienstr. 262.

Vertreter gesucht.

Haut-

u. inn. Krankheiten, Flechten, Ausschläge, Wunden, Schwäche, Darmleid, u. langjähr. Er. behandelt Schwarze, Gr. Brüder, 18.

Haut- u. mikroskop. Unters. 9-3, 5-6, Sonnt. 9-1 u.

Mme. Sarah Bernhard, Paris

schrift:

Herr Lechner! Ich bin sehr glücklich, Ihnen für Ihre bewundernswerten Fabrikate danken zu können.

Ich werde mich **niemals mehr** anderer Theaterparfümerien bedienen und Ihnen von Paris meine Aufträge übermitteilen.

Sarah Bernhard.

Diese glänzende Anerkennung ist ein grosser Triumph der **Lechnerschen Puder** und **Schminken**. — Besonders empfiehlt:

Lechners Fettpuder, Lechners Hermelinpuder, Lechners Aspasiapuder.

Es sind vorzügliche Gesichtspuder zum täglichen Gebrauch. Man sieht nicht, daß man gepudert ist, vielmehr erhält das Gesicht eine interessante Schönheit, die alle Welt bewundert. — Überall zu haben, aber nur in verschlossenen Dosen. Man verlange stets LEICHNER.

L. Lechner, Berlin, Schützenstr. 31.

Rheumatismuskranke

werden in eigenem Interesse eracht, einen Besuch mit einer **Oscillationstur** (Wellenmassage) zu machen. Selbst bei sehr alten und nachweislich sehr gute Erfolge erzielt im **Dresdner Ossilitatorium**, nur Mar- schallstrasse 37. I. Gt. Preise sehr mäßig und Probebehandlung.

Nun angekündigt:

Medizinisches Doppel-Instrumentarium,

einzig in Deutschland.

Alle Arten

Bogelfutter,

sowie

Mischfutter

für Waldvögel

empfiehlt in frischer Ware

C. F. Gallasch,

Weissegasse 5.

Pianino, Röhren, geb.,

guter Ton, bla.

35 P. M.

E. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Frack- und Schrock-Anzüge,

neu und modern, verleiht

C. Ehrhardt, Grosse Brüdergasse 15, II.

Grosser Verkauf von original

ostfriesischem Milchvieh.



Am Mittwoch den 10. Januar werden wir in Dresden im Milchviehhof einen sehr großen Transport aus vorzüglicher junger frischkalender und hochtragender Rüde, wie auch einige allerbeste junge fruchtbare Zuchtbullen zu billigen Preisen zum Verkauf stellen.

Der Transport trifft am Dienstag den 9. Januar früh morgens ein.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

Pianino,

2 Stück

Schanfenster,

1 qm groß ob. dhal. Größe, und eine Ladentüre doppelt zu kaufen geliebt. Angebote an P. Flata

in Bahnen.

E. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Abbruchsgegenstände all. Art

Türen und Fenster,

100 lant. Meter schönes

eisern. Garten-Geländer,

Tore und Pforten,

eis. Wendeltreppen,

Dauerbrandöfen,

Heide, Türkischer, Schan-

fenster, Winterfenster

u. a. m. gebr. am billigsten

Kleine Plattenfache Gasse 33

b. W. Hanel. Preisgr. M. 6743.

Unbrauchbare Zahngesäß,

altes Gold, Silber, Brillant. u. Leib-

hausscheine faust zu doppelt. Preis-

M. Trümper, Marienstr. 38.

Speisekaraffen,

100—600 Zent. Up-to-date,

a 2.20 M. frei Dresden abzugeb.

Rau. Oberlößnitz, Bergstr. 34.

Eiserner Elbkahn,

815 Tonnen Tragfähigkeit, preis-

weit zu verkaufen.